28. Jahrgang. Freitag, 1. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16079.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1886.

Politische Uebersicht.

Danzig, 1. Oktober.

Die orientalische Frage.

General Kaulbars hat sich mit Karawelow in Verkehr gesetzt, der täglich mehrere Stunden im russischen Consulat beschäftigt ist. Karawelow und Zankow sind die russischen Günstlinge für die Regentschaft. Sie werden die Plätze Stambulows und Oberst Mutkurows einnehmen, wenn diese Männer, die jetzt Bulgarien regieren, gestürzt sein werden. Eine der ersten Handlungen des Baron Kaulbars war die Ersetzung des Consuls Neklindow, der seinen Posten kaum 14 Tage innegehabt hat, durch den früheren Consul in Philippopel, Ugelström. Die Gründe für die Entlassung sollen sein, daß Neklindow die modificirte Note des bulgarischen Ministeriums mit Bezug auf die Hinausschiebung des Prozesses gegen die Verschwörer und Meuterer acceptirte, anstatt deren Freigebung zu verlangen; sowie daß er nicht gegen das Verbrennen der Fahnen Einsprache erhob."

Tisza's Erklärungen.

Die mit so großer Spannung erwarteten Erklärungen des Herrn v. Tisza in dem Pester Abgeordnetenhause gehen zwar vorsichtig um die eigentliche Frage des Augenblicks, ob Deutschland und Oesterreich einer Occupation Bulgariens durch Rußland ruhig zusehen würden, mit der Bemerkung herum, daß wenn die Türkei das ihr zustehende Recht in Anspruch nehme, Niemand anders zu einem bewaffneten Einschreiten oder zu einem Protectorat berechtigt sei. Das Bedenkliche an der Sache ist eben das, daß die Türkei in eine vollständig passive Rolle gedrängt ist. Nach den bisherigen officiösen Auseinandersetzungen soll es bekanntlich nicht nur für Deutschland, sondern auch für Oesterreich bedeutungslos sein, ob Rußland den früher geübten Einfluß mit allen Mitteln der Intrigue und der Ueberredung an sich reißt. Hoffentlich wird Herr v. Tisza im weiteren Verlauf der Verhandlungen veranlaßt werden, sich auch über diese Seite der Sache auszulassen. In Sofia wartet man es offenbar ab, ehe man dem General Kaulbars eine deutliche Antwort ertheilt.

Ueber die gestrige Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses wird aus Pest noch telegraphirt: Gegenüber den Ausführungen verschiedener Redner bemerkte Tisza noch, seine Aufklärungen gingen weit über die Erklärungen anderer Regierungen, beispielsweise der englischen, hinaus. Sollte die allgemeine Richtung der österreichisch-ungarischen Politik eine Aenderung erfahren, so würde er seine Pflicht kennen. Ueber den Zeitpunkt einer Vorlage von Documenten könne er sich nicht äußern. Die Frage eines Abgeordneten, ob die Regierung betreffs des russischen Candidaten für den bulgarischen Thron irgendwelche bindende Verpflichtungen eingegangen sei, beantwortet der Ministerpräsident entschieden mit „Nein" und bittet, schwebende Fragen nicht einer parlamentarischen Discussion zu unterziehen; er würde hierin ein Mißtrauen erblicken und seinen Platz einem Anderen räumen, in der Hoffnung, daß auch sein Nachfolger diese Forderung nicht erfüllen werde.

Das dictatorische Auftreten des Generals Kaulbars wird übrigens von der gesammten österreichischen Presse herb verurtheilt und verstimmt auch in diplomatischen Kreisen. Die „N. Fr. Pr." bringt abermals einen bitterbösen Artikel gegen die deutschen Officiösen, in welchem sie bemerkt, aus sachlichen Gründen überwinde sie den Ekel, welchen ihr die Sprache der „Nordd. Allgemeinen Zeitung" einflößt, und erörtere sie nun das Thema des Bündnisses.

In Sofia ist die Entrüstung gleichfalls groß. Leute, welche Kaulbars' Rundschreiben verbreiteten, wurden in Wirthshäusern wiederholt durchgeprügelt, wogegen Kaulbars feierlich in einer am Mittwoch überreichten Note Einspruch erhoben hat.

Die Lauenburger Fälschung

erregt großes und peinliches Aufsehen. Mit Recht wird mehrfach darauf hingewiesen, daß Hr. Francke gar keine Silbe darüber sagt, wie er dazu gekommen ist, den Namen des Schuhmachermeisters Boye zu mißbrauchen, sich aber darüber wundert, daß der „Kiel. Ztg." zu erfahren, „welchen Staub dieser Brief in Folge fälschlicher Auffassung und Auslegung aufgewirbelt". Diese Farce, in der ein Amtsgerichtsrath mit der Miene gekränkter Unschuld auftritt, weil in der Anfrage, welche Vergütung Molkenbuhr verlange, wenn es ihm gelinge, die socialistischen Stimmen auf den conservativen Candidaten zu vereinigen, ein Versuch, Wahlstimmen zu kaufen gesehen wird, ist, wie dazu die „Liberale Correspondenz" im Grunde das Scandalöseste an dem ganzen Vorgange. Der Vorsitzende eines conservativen Vereins, ein preußischer Richter, behandelt den Versuch des Kaufs von Wahlstimmen und obendrein von Wahlstimmen einer Partei, welche des gewaltsamen Umsturzes der bestehenden Staatseinrichtung beschuldigt wird, als eine gewissermaßen selbstverständliche und durchaus loyale Handlung und wundert sich darüber, daß das Bekanntwerden dieses Versuches so viel Staub aufwirbelt!! Aber weshalb hat der Herr Amtsgerichtsrath den Namen eines Parteigenossen mißbraucht und diesen in den Verdacht der Urheberschaft des scandalösen Briefes gebracht? War die Sache nach den conservativen Begriffen von Anstand so ganz unverfänglich, so brauchte Hr. Francke kein Bedenken zu haben, seinen eigenen Namen zu unterschreiben. Nach Art. 109 des Strafgesetzbuchs wird mit Gefängniß von einem Monat bis zu 2 Jahren bestraft, wer in einer öffentlichen Angelegenheit eine Wahlstimme kauft; auch kann auf Verlust der Ehrenrechte erkannt werden. Der Herr Amtsgerichtsrath weiß sehr gut, daß das Strafgesetzbuch den Versuch, Wahlstimmen zu kaufen, nicht trifft. Aber ist denn im politischen Leben alles erlaubt, was nicht unter das Strafgesetz fällt? Der Herr Amtsgerichtsrath Francke versichert, er gehöre schon seit Wochen dem conservativen Verein nicht mehr an. Weshalb? Sollten die Ratzeburger Conservativen an der Führung der Partei durch einen so compromittirenden Vorsitzenden irre geworden sein? Es wäre das ein erfreulicher Fortschritt in einem Wahlkreise anzuerkennen, in welchem der Landrath v. Bennigsen-Förder einst so Großes geleistet hat, daß Minister v. Puttkamer sich veranlaßt sah, dem Manne den verantwortungsvollen Posten eines Strafanstaltsdirectors anzuvertrauen. Im vorliegenden Falle liegt die Frage nahe, wie der Herr Justizminister über dieses nonchalante Eingreifen eines richterlichen Beamten in die Wahlbewegung nach dem jesuitischen Lehrsatz: „Der Zweck heiligt die Mittel" zu urtheilen geneigt sein möchte. Wir gehören nicht zu denjenigen, die bei jedem Anlaß nach der Polizei oder dem Strafrichter oder den Behörden rufen. In diesem Falle hat das Urtheil über das Verhalten des Herrn Francke in erster Linie der öffentlichen Meinung, d. h. der Beurtheilung durch die Partei der anständigen Leute zu, und es ist für uns kein Zweifel, wie dieses Urtheil lauten wird.

Wie verhalten sich nun die Conservativen? Sehen wir uns die Aeußerungen der Presse etwas näher an:

Die conservativen Blätter suchen sich Francke auf verschiedene Weise abzuschütteln. Die „Kreuzzeitung" sagt, die Thatsache der Fälschung werde von ihm seltsamer Weise gar nicht berührt. Er richte sich nur gegen den Bestechungsvorwurf. Sie findet den Mißbrauch eines fremden Namens noch viel schlimmer und könne Francke nur rathen, die Consequenzen dieser Thatsache so bald als möglich zu ziehen. Auch wenn er der conservativen Partei angehörte, dann erst recht würde man seine Handlungsweise keinen Augenblick vertheidigen wollen. Er sei aber aus dem conservativen Verein ausgetreten, er habe nur aus eigenem Antrieb gehandelt, deshalb könne nicht daraus gegen die conservative Partei Kapital geschlagen werden.

Der „Reichsbote" sucht die Verantwortung auf die Freiconservativen abzuladen, welche hier in Frage kämen weil es ihre Wahl sei. In der ganzen conservativen Partei würde Francke zu dem Inhalt seines Briefes und zur Schreibung unter fremdem Namen nur eine entschiedene Zurückweisung gefunden haben. Die conservative Partei hätte stets (?) mit lauteren und reinen Waffen gekämpft.

Das „Deutsche Tagebl." gesteht nach vielen Schmähungen gegen die Freisinnigen ein, daß Francke Unrecht begangen, daß seine Mittel zum Zweck schlecht und politisch verwerflich gewesen seien. Dann schmäht es weiter gegen die Freisinnigen, um sein Zugeständniß auszugleichen.

Die „Post" druckt Franckes Schreiben an versteckter Stelle in der Beilage ab, ohne ein Wort zuzufügen.

Die „Nationalzeitung" sagt: Franckes Verfahren sei unvereinbar mit der Stellung eines Richters und mit den Anforderungen an die Würde, welche ein solcher zu wahren hat. Die Vorgesetzten Franckes würden sich dieser Erwägung kaum entziehen können, falls Francke sie nicht durch Nachsuchen seines Abschiedes überflüssig macht.

Die „Germania" meint: Jeder Angeklagte könne nach dieser Fälschung Franckes Integrität in Frage ziehen. Außerdem sei Fälschung strafbar. Jeder unbefangene Leser lese aus dem Briefe den Kauf socialistischer Stimmen heraus. Die Gouvernementalen seien tüchtig blamirt. Was der Vorstand eines Wahlvereins thue, habe mindestens officiöses Gepräge.

Die „Nordd. Allg. Z." verschweigt die ganze Sache, vielleicht um ihren Lesern zu ihrem heutigen 25jährigen Jubiläum nichts Unangenehmes mitzutheilen. Die „Vossische Zeitung" aber fragt, ob Francke die Vergütung aus seiner Tasche oder aus dem conservativen Wahlfonds bezahlen wollte, und sie constatirt, daß nach Obertribunalsentscheidungen § 109 des Strafgesetzbuchs auch jedes Anerbieten von Vortheilen für Ausübung des Stimmrechts in bestimmter Richtung, auch wenn Jemand den Wählern Entgelt giebt, mit Gefängnißstrafe von einem Monat bis zu 2 Jahren belegt. Wer in conservativen Parteien noch einmal Lust zu Betrachtungen über die stillen oder offenen Verbündeten der Socialdemokratie hat, dem wird die Erinnerung an Ratzeburg den Stoff ergänzen.

Der Rücktritt des Reichsschatzsecretärs.

Die heute Morgen telegraphisch mitgetheilte Pensionirung des bisherigen Staatssecretärs im Reichsschatzamt, Herrn v. Burchard, hat in weiten Kreisen überrascht; nicht sowohl deshalb, weil man den endlichen Rücktritt des schon seit dem Schluß der ordentlichen Reichstagssession beurlaubten Staatssecretärs überhaupt nicht erwartet hat, sondern weil man gerade in diesem Augenblick auf eine Entscheidung nicht rechnete. Erst unlängst war, ohne Widerspruch zu finden, mitgetheilt worden, der Urlaub des Herrn v. Burchard sei um sechs Wochen verlängert worden; aber ehe noch diese Frist abgelaufen ist, wird die Pensionirung des Schatzsecretärs und zwar schon vom 1. Oktober ab gemeldet. Offenbar hat sich inzwischen ein Wechsel der Absichten vollzogen, und zwar, wie es scheint, in Folge des Ablebens des Präsidenten der Seehandlung Herrn Röttger. Wenigstens wird, schreibt uns unser Berliner ♔-Correspondent, Herr v. Burchard als künftiger Präsident der Seehandlung bezeichnet. Im Reichstage wird das Ausscheiden des Herrn v. Burchard voraussichtlich auf keiner Seite beklagt werden. Seine Theilnahme an Verhandlungen beschränkte sich in der Regel auf die Vertretung der Etats und bei diesen auf den Vortrag des Finanzexposés, dessen Inhalt, für die Abgeordneten wenigstens, in der gedruckten Vorlage genießbarer war, als im mündlichen Vortrag. Seit 1882, wo Herr v. Burchard nach dem Uebertritt des Herrn v. Scholz in das preußische Finanzministerium an die Spitze des Amtes trat, dessen Director er bis dahin gewesen, hat das Reichsfinanz-Ministerium wenigstens dem Reichstage gegenüber die zweite Stelle eingenommen. Fast alle großen Steuervorlagen sind im preußischen Finanzministerium ausgearbeitet und ohne Mitwirkung des Reichsschatzamts in den Bundesrath gebracht worden, und dabei scheint es auch zunächst noch sein Bewenden zu haben.

Finanzminister v. Scholz, der sich den Conservativen durch sein entschiedenes Auftreten gegen die Doppelwährung mißliebig gemacht hat, scheint die wiederholten Niederlagen, die er sich durch seine Steuervorlagen im Reichstage zugezogen hat, glücklich überwunden zu haben. Unter diesen Umständen ist man bislang nicht geneigt, dem Personenwechsel im Reichsschatzamt eine politische Bedeutung beizulegen. Der neue Staatssecretär im Reichsschatzamt wird, so lange Herr v. Scholz an der Spitze des preußischen Finanzministeriums bleibt, einen maßgebenden Einfluß auf den Gang der Finanzpolitik nicht ausüben können.

Herr Burchard — den Adel erhielt er vor zwei Jahren — war bekanntlich früher Steuerrath bei der Provinzial-Steuerdirection in Danzig.

Die Revision des Patentgesetzes.

Die Bildung der Commission zur Revision des Patentgesetzes ist nunmehr abgeschlossen. Mit Vernehmung der Sachverständigen dürfte im November begonnen werden. Nach den Beschlüssen des Bundesraths ist den Bundesregierungen anheim gegeben worden, solche Sachverständige, auf deren Vernehmung sie Werth legen, dem Reichskanzler zu bezeichnen. Auf Grund dieses Beschlusses stehen, wie verlautet, seitens der Regierung Anfragen an die technischen Vereine (mechanische und chemische) bevor, ehe zum Vorschlage von Sachverständigen geschritten wird. Die Revision wird bekanntlich an der Hand der 22 Fragen, welche der Bundesrath aufgestellt hat, in Angriff genommen und richtet sich zunächst auf eine Aenderung des Patentgesetzes. Auf Seiten der Betheiligten ist man jedoch der Ansicht, daß die empfundenen Mängel weniger durch das Patentgesetz selbst als durch die Ausführungs-Verordnung und die Handhabung des Gesetzes hervorgerufen wären. Auch der vor Kurzem hier versammelte Ausschuß des Centralvereins der deutschen Industriellen ist zu dem Spruche gekommen, daß das Patentgesetz ein im Allgemeinen gutes sei; an seinen Grundlagen brauche man nichts zu ändern; mangelhaft seien nur die Ausführungs-Bestimmungen. Die Ergebnisse

---

Stadt-Theater.

♣ Unser Theater begann gestern seine Thätigkeit unter der neuen Leitung mit dem Laube'schen Drama „Graf Essex". Es ist nicht zu leugnen, daß das Vertrauen des Publikums zu der vorigen Direction während der letzten Saison sehr gesunken war. Es ist überflüssig, heute die Ursachen dafür zu erörtern, nur eine der hauptsächlichsten war es ohne Zweifel, daß neben der Besetzung einer Anzahl Fächer in Schauspiel und Oper durch sehr tüchtige Kräfte andere sehr mangelhaft oder garnicht ausgefüllt waren, was denn auch die zahlreichen Gastspiele nicht zu rechtem Erfolge hat kommen lassen. Hr. Director Rosé ist nach dem von ihm veröffentlichten Prospect augenscheinlich darauf bedacht gewesen, diesem Uebelstand entschieden abzuhelfen. Wie weit ihm das gelungen ist, wird zunächst an den ersten Abenden der Saison zu prüfen sein. Selbstverständlich kann man aber über das zahlreiche neue Personal nicht gleich nach einer oder zwei Vorstellungen ein abschließendes Urtheil fällen wollen. Die Wahl des „Essex" als Eröffnungsvorstellung ist insofern eine sehr geeignete, als das Stück einigen Hauptkräften Gelegenheit giebt, ihr Talent voll zu entfalten. Laubes Drama ist an sich ein Besitz der deutschen Bühne von nicht zu unterschätzendem Werth. Ist es auch mehr der Dramaturg, als der Dichter Laube, dem wir es verdanken, so hat doch jenen hier seine Bühnenpraxis sehr glücklich geleitet. Er hat die sehr gründlichen Vorarbeiten, die ihm für diesen Stoff Lessing in seiner Dramaturgie geliefert, trefflich benutzt. Und wird man in dem Stück auch nicht selten an berühmte Vorbilder wie Maria Stuart und Egmont erinnert, so sind doch viele Partieen von ganz originellem Gepräge und zugleich dramatisch sehr wirksam.

Wir lernten als Elisabeth Fr. Staudinger kennen, welche für diese heroische Partie sehr glückliche Mittel besitzt. Eine hohe, imponirende Gestalt, edele Gesichtszüge, klare und sachgemäße Declamation und ein lebhaftes und energisches Temperament, dem Mimik und Spiel leicht und willig gehorchen, wirkten zusammen, der Darstellerin die lebhafteste Anerkennung des Publikums zu sichern. Frl. Fanto, welche die Gräfin Rutland spielte, erinnerte uns in ihrer Art an die hier sehr beliebte Vorgängerin in ihrem Fach, Frl. Bensberg, nur daß sie, der Rolle entsprechend, hier vorzugsweise die zarten Empfindungen des weiblichen Herzens darzulegen hatte, für welche sie über einen sehr warmen und natürlichen Ton verfügt. Auch sie hat gestern die volle Theilnahme des Publikums für sich gewonnen. Als dritten haben wir Herrn Ernst als Träger der Titelrolle zu nennen, dem nicht nur die Energie des Spiels und des Vortrages, welche das Heldenfach fordert, zur Verfügung steht, sondern der auch äußerlich gut repräsentirt, im Spiel und Sprache durchaus ein volles Verständniß des Charakters und der Situation darlegt und namentlich im glücklichen Besitz jenes warmen Tones der Empfindung ist, welcher der Gefühlsdarlegung, wie den Aeußerungen des Humors erst Wahrheit und Natürlichkeit verleiht. Die drei genannten Darsteller wurden durch vielfachen Beifall ausgezeichnet. Von den bisherigen Mitgliedern des Schauspiels füllten Hr. Kolbe als Burleigh, Hr. Schindler, der den Southampton mit schöner Wärme gab, und Hr. Retty, der den furchtsamen Jonathan sehr charakteristisch spielte, vollkommen ihre Plätze aus. Recht glücklich führte sich Hr. Stemmler in seiner Scene als Cuff ein und Frl. St. Maire fand sich mit der undankbaren Partie der Lady Nottingham verständig ab.

Die Vorstellung wurde in Rücksicht auf den Geburtstag der Kaiserin mit der Jubelouverture von Weber eröffnet, die Herr Salzmann mit großer Präcision dirigirte. Dann folgte zur Eröffnung der Saison des Goethe'sche „Vorspiel auf dem Theater" zum Faust, das mit einigen Auslassungen im Texte diesem Zweck nicht unpassend anbequemt war und jedenfalls vor den üblichen Gelegenheitsversen viel voraus hat. Es wurde von den Herren Kolbe (Director), Werber (Dichter) und Retty (lustige Person) würdig vorgetragen. Verschwiegen dürfen wir auch nicht, daß Mancherlei von neuen Ausstattungen zu sehen war. Namentlich ist ein neuer Vorhang und eine neue Decoration des Prosceniums zu nennen, beide in den lebhaftesten Farben.

Botho v. Hülsen †.

Der Kaiser hat mit seiner nächsten Umgebung einen der treuesten Diener verloren. Unter den Oberhofchargen des königlichen Hauses ist eine Stelle frei geworden, welche Herr v. Hülsen seit 35 Jahren ehrenvoll bekleidet, und in der er bei vielfältigen Gelegenheiten die höchsten Anerkennungen seines Monarchen empfangen hat.

Hermann Alexander Kasimir Botho v. Hülsen — schreibt die „Voss. Ztg." — wurde in Berlin am 10. Dezember 1815 geboren, trat zehnjährig ins Kadettenhaus und 18jährig als Fähnrich ins preußische Heer. Die fünfzigjährige Wiederkehr dieses Diensteintritts ist am 1. September 1883 unter der lebhaften Betheiligung des Hofes und der Stadt festlich begangen worden. Im Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment rückte v. Hülsen, nachdem er 1848 den Feldzug gegen Schleswig als Adjutant dieses Regiments mitgemacht hatte, bis zum Hauptmann vor. Dann trat in seinem Beruf eine Veränderung ein. Was er bisher nur nebenbei und gelegentlich zum eigenen und Anderer Vergnügen gethan hatte, wurde nun die Aufgabe seines Lebens. Der Theaterintendant v. Küstner hatte seine Entlassung genommen, und man schlug Friedrich Wilhelm IV. zum Nachfolger den 36jährigen Hauptmann vor. Lächelnd soll der König zugestimmt haben. Er erinnerte sich, daß er den stattlichen Offizier auf Liebhabertheatern und bei lebenden Bildern nicht nur als Darsteller, sondern auch als Arrangeur eine bedeutsame und gefällige Rolle hatte spielen sehen. Hr. v. Hülsen fand tüchtige, z. Th. geniale Künstler sowohl in der Oper als auch im Schauspiel vor. Aber es herrschte eine etwas wilde Coulissenwirthschaft, und an vielen Stellen mögen ein eiserner Wille und eine feste Hand Noth gethan haben. Hieran ließ es der junge Chef nicht fehlen. Es gelang ihm aber auch, hervorragende Künstler neu zu gewinnen. Unter seiner Leitung sind Minona Frieb-Blumauer, Theodor Liedtcke, Ida Pellet, Hedwig Raabe, Friedrich Haase ins Schauspielhaus, Niemann, Betz, Pauline Lucca, Mathilde Mallinger, Marianne Brandt, Lili Lehmann in die Oper, Adele Grantzow und Antoinette dell' Era ins Ballet getreten. Nicht Allen gelang es, für die Dauer festen Boden in Berlin zu fassen. Dafür sind Genies wie Döring und die Frieb, Sänger wie Betz und Niemann mit ihrem Ruhme von dem Namen Hülsen's nicht mehr zu trennen.

1866 wurden die drei neuen Hoftheater von Hannover, Kassel, Wiesbaden unter seine Oberaufsicht gestellt. Auch hier befolgte er dieselben Grundsätze strenger Pflichttreue. Seinen künstlerischen Hauptgrundsatz hat er klar und bündig bei der Feier des fünfzigjährigen Dienstjubiläums vor drei Jahren ausgesprochen: Er sei stets bemüht gewesen, die deutsche Kunst zu stützen und gegen die Nebenbuhlerschaft des französischen Sittendramas zu schützen; er habe stets darauf Bedacht genommen, daß Mütter ihre jungen Töchter ohne Sorge in die von ihm geleiteten Theater mitbringen dürften. Er hat also das Theater als Das angesehen, was Schiller eine „moralische Anstalt" nennt. Von diesem Standpunkt aus hat er unseren großen Dichtern, Lessing, Göthe, Schiller, stets breitesten Raum im Repertoire gewährt; und es ist eine hübsche und bedeutsame Fügung des Schicksals, daß dasselbe Drama, womit er vor 35 Jahren seine Thätigkeit eröffnete, welches man ihm beim Jubiläum vorspielte, auch an seinem heutigen Todestage auf dem Zettel steht: Lessing's „Minna von Barnhelm" oder „Das Soldatenglück".

Wie weit dieser vornehme und ehrenhafte Soldat allen Ansprüchen, welche die Kunst stellen durfte, gerecht geworden ist, darüber gingen die Meinungen vielfach auseinander; in alter und in neuer Zeit hat es ihm an Gegnern nicht gefehlt. Nicht nur seine Abneigung gegen die französische und skandinavische Dramatik, sondern auch sein Verhältniß zu Richard Wagner wurde eben so oft einer scharfen Kritik unterworfen, wie seine Directions- und Regieführung. Hierüber wird die deutsche Bühnengeschichte das letzte Wort zu sprechen haben. Ueber eines aber herrscht schon heute Klarheit und unter allen Vorurtheilsfreien Einigkeit: Botho v. Hülsen hat stets das Beste gewollt und ist mit männlicher Kraft sich selbst treu geblieben.

Er ist aber auch Anderen treu geblieben. Die Sache des deutschen Schauspielerstandes hatte er zu seiner eigenen gemacht. Die Kasse „Einigkeit" und die Genossenschaft deutscher Bühnenangehörigen verdanken ihm mehr, als irgend einem Anderen. Und als vieljähriger Präsident des deutschen Bühnencartellvereins sorgte er für den Schutz gegen Vertragsbruch und war dadurch bemüht, bei Directoren und Künstlern das Ehr- und Standesgefühl zu heben. Darum trägt mit Recht ein reichbedachter Wohlthätigkeitsfonds den Namen v. Hülsen. Hr. v. Hülsen, welcher im Verlaufe der Zeit neben höchsten Orden die Kammerherrnwürde und den Majorsrang erhielt, hinterläßt eine Wittwe, die bekannte Dichterin Helene, geb. Gräfin v. Häseler. Sie ist 37 Jahre mit ihm vermählt gewesen. Dieser Ehe entstammen mehrere Kinder und Enkel.

der Berathungen dieses Ausschusses sollen dem Reichskanzler vorgelegt werden.

Die Invalidenkassen der Gewerkvereine.

Das Reichsgericht hat in der Klagesache des Mitgliedes Kopczyt-Laurahütte wider die Verbands-Invalidenkasse der deutschen Gewerkvereine wegen Anerkennung seines Pensionsanspruchs auf Grund der früheren Statuten, nachdem es dieselbe im vorigen Jahre mit Rücksicht auf die Schiedsgerichtsclausel an die Vorinstanz zurückgewiesen, nunmehr die vom Kläger beantragte Revision abgelehnt, so daß also der Prozeß rechtskräftig zu Gunsten der Verbands-Invalidenkasse entschieden ist. Dieses Endresultat, in Verbindung mit der kürzlich gemeldeten staatlichen Genehmigung der Invalidenkasse des Gewerkvereins der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter, welchem die Genehmigung der Verbandsinvalidenkasse binnen kurzem folgen wird, gewährt die sichere Bürgschaft für das künftige Gedeihen der bisher so schwer bedrängten Invalidenkassen der deutschen Gewerkvereine.

Der deutsch-schweizerische Handelsvertrag.

Am vorigen Dienstag ist in Bern eine vom eidgenössischen Handelsdepartement einberufene Commission, bestehend aus etwa dreißig Mitgliedern aus verschiedenen Cantonen, zusammengetreten. In dieser Commission sind alle wichtigeren Industrien der Schweiz vertreten und es werden die Repräsentanten derselben in Sachen des deutsch-schweizerischen Handelsvertrages zu Händen des Departements und des Bundesraths ihre Wünsche formuliren. Letzterer wird sodann die Instructionen feststellen, welche bei den Verhandlungen mit der deutschen Reichsregierung über die Revision des Vertrages maßgebend sein sollen. Selbstverständlich wird über die Berathungen der Commission aus Gründen, welche in der Natur der Sache liegen, vollkommenes Stillschweigen beobachtet.

Vertrag mit Japan.

Die seitens der europäischen Großmächte und der Vereinigten Staaten von Nordamerika gemeinschaftlich geführten Verhandlungen mit Japan wegen Abschlusses eines Handels- und Niederlassungsvertrages nehmen, wie officiös mitgetheilt wird, einen so befriedigenden Verlauf, daß ein günstigeres Resultat, als es vor kurzem noch schien, erzielt werden dürfte.

Die Nachwehen des Putsches von Madrid.

Das Kriegsgericht über den General Villacampa ist noch nicht zusammengetreten; die Verzögerung ist verursacht durch die Lücken und Schwierigkeiten des neuen Militär-Strafgesetzbuches, denen ein Decret abhelfen muß. Es heißt, einer Meldung des „B. Tagebl." zufolge, der Madrider Präfect und der Militär-Gouverneur würden abgesetzt werden; auch spricht man von dem Rücktritt des Kriegsministers, den aber nicht Lopez Dominguez, sondern Castillo, der Vertheidiger von Bilbao, ersetzen würde. Lopez stellt zu große Bedingungen, verlangt eine radicale Armeereform. Es wird eine aus Cavallerie, Infanterie und Artillerie bestehende fliegende Colonne organisirt, um nach Bedürfniß an die Stellen geworfen zu werden, wo Gefahr droht. Man schließt daraus, daß die Militärverschwörung ziemlich allgemein ist.

Man fängt übrigens jetzt in Madrid an, sehr stark zu der Meinung zu neigen, daß der Putsch vom 20. September keineswegs ausschließlich auf Ruiz Zorillas Schultern falle. Man vermuthet, daß das Geld des Herzogs von Montpensier wieder einmal eine Rolle gespielt hat. Die Pläne Montpensiers sind zu bekannt, als daß man nicht immer geneigt sein müßte, die Theilnahme dieses ehrgeizigen Mannes bei jeder aufständischen Bewegung vorauszusetzen. Selbstverständlich werden sich directe Indicien für eine etwaige Betheiligung des Herzogs an der aufständischen Bewegung nicht auffinden lassen.

Deutschland.

π **Berlin**, 30. Sept. Die Inangriffnahme der Ansiedelungsarbeit seitens der Immediat-Commission, von der wir zu melden Gelegenheit hatten, bedingt außer dem je nach Bedürfniß später zur Einzelausführung heranzuziehenden, zumeist dem landwirthschaftlichen Ressort angehörenden Personal auch die Beiordnung von technischen Hilfskräften zu der Commission selbst. Ein bautechnischer und zugleich in den Landesmeliorationssachen wohlerfahrener Beirath ist der letzteren in der Person des Regierungsbaumeisters Messerschmidt beigegeben worden, von dessen Qualification der Vorsitzende der Commission aus Anlaß der längeren Thätigkeit bei den Meliorationen, welche im Regierungsbezirk Oppeln in Folge der Nothstandsvorlage vorzunehmen waren, persönlich sich zu überzeugen Gelegenheit hatte.

△ **Berlin**, 30. September. Eine Anzahl von hier wohnhaften Mitgliedern des Bundesrathes ist nach Beendigung des Urlaubs hierher zurückgekehrt. Unter denselben befindet sich auch der hanseatische Ministerresident Dr. Krüger, eines der ältesten und thätigsten Mitglieder des Bundesraths, welcher, wie bekannt, durch Krankheit in der abgelaufenen Sitzungsperiode von hier ferngehalten war. In etwa acht Tagen werden auch die auswärtigen Mitglieder des Bundesraths zum großen Theil wieder in Berlin anwesend sein. Die wieder beginnenden Arbeiten werden anfänglich zumeist laufenden Geschäften und Verwaltungs-Angelegenheiten gewidmet sein. Geplante Arbeiten auf dem Gebiete der Reichsgesetzgebung — und man spricht von recht erheblichen Angelegenheiten — befinden sich noch ziemlich weit im Rückstande.

dt. **Berlin**, 30. Septbr. [Ein neues Repetirgewehr.] Während sich die Repetirgewehrfrage durch die Kaliberfrage erweitert, taucht an dem militärischen Horizonte ein neues Repetirgewehr auf, das als das Vollendetste auf diesem neuesten Gebiete der Waffenconstruction gelten kann. Erfinder und Eigenthümer der neuen Waffe ist der als Pistolenschütze bekannte Wiener Josef Schulhof, derselbe, den am 19. August d. J. Fürst Bismarck in Gastein mit einem längeren Besuch beehrte, während welchem sich der Fürst mit Erfolg im Pistolenschießen versuchte. Mit der Construction seines Repetirgewehrs beschäftigte sich Schulhof bereits seit längerer Zeit, wie sich derselbe überhaupt seit Langem in Verbindung mit deutschen Gewehrfabriken mit der Gewehrfabrikation in größerem Umfange befaßt. Bereits vor etwa 3 Jahren, zur Zeit des ersten Anfangsstadiums des französisch-chinesischen Tongkingkrieges, hatte Schulhof eine Gewehrlieferung für die chinesische Regierung, für welche den Lieferungsabschluß der frühere chinesische Gesandte Li-Fong-Pao bewirkt hatte. Die Erprobung des neuen Schulhof'schen Repetirgewehrs fand vor einigen Tagen auf der Militärschießstätte in Wien im Beisein von 150 der besten österreichischen Schützen und mehrerer höherer ausländischer Militärs statt. Herr Schulhof machte mit seinem Gewehr zunächst bei abgeschlossenem geladenem Magazin, das 10 Patronen enthält, im Einzelschießen nicht weniger als 24 Schüsse in der Minute, und erprobte alsdann das Gewehr auf seinen durch einen leichten Druck im Nu zu öffnenden Repetir-Mechanismus, wobei der Schütze einschließlich des Ladens in der Minute zweiundfünfzig Schüsse erzielte. Die zehn Schüsse repetirte Herr Schulhof ein jedesmal in ungefähr 5 Secunden heraus, während er zum jedesmaligen Laden, d. h. Füllen des Magazins mit den 10 Patronen, je 6 Secunden brauchte. . . . . Weiter geht's nicht mehr! Es übertrifft dieses thatsächliche Schießergebniß bei Weitem Alles, was von einem Repetirgewehr sowohl im einzelnen wie im Repetirschießen erzielt — ja als überhaupt möglich auch nur gedacht werden konnte! Die anwesenden militärischen Autoritäten waren denn auch darüber einig, daß dieses Repetirgewehr geradezu unübertrefflich sei. Die einfache Construction, sichere Functionirung und leichte Handhabung wurde besonders anerkannt. Ein gleich günstiges Urtheil wird auch einer sehr maßgebenden deutschen Persönlichkeit nachgesagt. Auf die praktische Verwerthung der sensationellen Schießwaffe kann man gespannt sein.

* [Die „Nationalzeitung"] erhält heute von der „Nordd. Allg. Ztg." in Gestalt eines Leitartikels außerordentliches Lob dafür, daß sie sich „wieder voll und ganz der nationalliberalen Partei zuwende".

* [Unschuldig in Untersuchungshaft.] In Blankenburg ist, wie die „Nordd. Ztg." schreibt, der Maurer Krebs, der 6 Monate unter der Anschuldigung der Brandstiftung in Untersuchungshaft gegessen hat, jetzt auf freien Fuß gesetzt worden, nachdem sich der Thäter freiwillig gestellt hat. — In Zweibrücken wurde der vormalige Polizeicommissar in Ludwigshafen, der 7 Monate unter der Anschuldigung der Verbrechen im Amt, des Betruges und der Unterschlagung in Untersuchungshaft gewesen, von den Geschworenen freigesprochen. Die Beweisaufnahme fiel für den Angeklagten so günstig aus, daß der Staatsanwalt selbst die Freilassung beantragte.

* [Nationalliberaler Parteitag.] Zu dem am 24. Oktober in Gera stattfindenden nationalliberalen Parteitag haben namhafte Parlamentarier, darunter Dr. Marquardsen, ihr Erscheinen und Vorträge zugesagt.

* [Ein in sanitätspolizeilicher Beziehung sehr bemerkenswerther Fall] ist vor einiger Zeit im Berliner Augusta-Hospital beobachtet worden. Dort starb am Milzbrand ein Gerbergeselle, und als man bei seinem Meister Nachfrage hielt, ergab sich, daß der Geselle zuletzt Felle gegerbt hatte, die aus dem Kappland hierher gekommen waren. Es liegt hier also offenbar wieder ein Fall vor, wo Milzbrand vom Auslande eingeschleppt worden ist. Ueber die Verwendung der von den betreffenden Fellen entfernten Haare wurde ermittelt, daß dieselben als Wiesendünger verwendet werden, da sie zu kurz sind, um zu gewerblichen Zwecken Verwendung zu finden. Diese Verwendung ist aber nach einem Ausspruche Kochs als die gemeingefährlichste zu betrachten, die sich denken läßt, da sie nothwendiger Weise zur Verseuchung ganzer Wiesen, ja ganzer Gegenden führen muß, die vielleicht von Milzbrand bis dahin noch vollständig verschont waren. In Folge dieser Feststellung haben auch bereits unsere Medizinalbehörden der Angelegenheit ihre Aufmerksamkeit zugewendet.

* [Bestrafung der Schulversäumnisse.] In Ausführung eines der sogenannten Polengesetze, des Gesetzes betreffend die Bestrafung der Schulversäumnisse hat der Oberpräsident von Schlesien unter Zustimmung des Provinzialraths für den Umfang der Provinz Schlesien durch Verordnung bestimmt, daß bei Schulversäumnissen ohne genügenden Grund die Eltern und deren Stellvertreter, sowie alle diejenigen Personen, denen schulpflichtige Kinder unterstellt sind, insbesondere Dienst- und Lehrherren für jeden versäumten Tag mit einer Geldstrafe von 30 Pfg. bis 5 Mk. zu bestrafen sind. Arbeitgeber, welche schulpflichtige Kinder während der Unterrichtsstunden beschäftigen oder die Beschäftigung solcher Kinder in ihrem Dienste während der Unterrichtsstunden durch ihre Aufseher, Gehilfen oder Arbeiter dulden, werden, sofern nicht nach den Bestimmungen der Reichs-Gewerbeordnung eine härtere Strafe verwirkt ist, mit Geldbuße von 1 Mk. bis 15 Mk., an deren Stelle im Falle der Uneintreiblichkeit eine verhältnißmäßige Haft tritt, bestraft.

* [Am Quartalsschluß.] Die „Köln. Ztg." überrascht ihre Leser mit zwei interessanten Geständnissen auf einmal. Die Haltung der freisinnigen Presse in der bulgarischen Frage bezeichnet das würdige Blatt als einen ehrlichen Versuch, den nationalen Regungen des deutschen Geistes gerecht zu werden. Wie demnach das Zanken des Weltblattes gegen die „Gesinnungslumpen" zu beurtheilen ist, liegt auf der Hand. Die neue Erscheinung, fährt die „Köln. Ztg." fort, bringe aber auch die Gefahr mit sich, daß der Nationalismus sich in einen wirren und wüsten Antisemitismus verkräusele, der vollständig verkennt, daß der jüdische Geist neben manchen Schwächen viele und glänzende Vorzüge besitzt u. s. w. Daran hatte die „Kölnerin" nicht gedacht, als sie ihre „nationalen" Gegner mit Moses und allen Propheten der Demokraten in einen Topf warf. Hoffentlich hält die Bekehrung der „Köln. Ztg." auch nach dem Quartalswechsel stand.

* [Zum Bau des Dortmund-Emscanals.] In der am 28. d. M. in Münster i. W. abgehaltenen Versammlung des Westdeutschen Fluß- und Canal-Vereins ist auch die Frage der Aufbringung der Grunderwerbskosten für den Dortmund-Emscanal behandelt worden. Man erachtete im Interesse einer sicheren und gerechten Vertheilung der Grunderwerbskosten die baldige Inangriffnahme der speciellen Vorarbeiten, wenigstens bis zur endgiltigen Festsetzung der Canallinie, für unerläßlich, und man beschloß auf einen aus der Mitte der Versammlung gestellten Antrag einmüthig, die Interessenten zu veranlassen, vorläufig und vorschußweise die auf 100 000 Mark berechneten Kosten der speciellen Vorarbeiten zu zahlen und dem Herrn Minister zur Verfügung zu stellen. Die anwesenden Repräsentanten der Städte und Bergwerke glaubten bestimmt versichern zu können, daß die Deckung dieser Summe ohne Schwierigkeit in kurzer Zeit erfolgen werde, und andererseits zweifelte man nicht, daß der Herr Minister die Offerte acceptiren und die beschleunigte Inangriffnahme der Vorarbeiten verfügen werde.

* [Der Reichs-Postdampfer „Oder"] ist auf der Heimreise von Ostasien nach Bremerhaven in Port Said bereits am 28. September eingetroffen, anstatt am 2. Oktober, wie fahrplanmäßig festgesetzt war. Die von der „Oder" überbrachte Post ist von Port Said am 28. September um 4 Uhr Nachmittags auf dem Postdampfer „Adler" nach Brindisi abgegangen.

* [Rothe Regenschirme sind strafbar.] Aus Chemnitz berichtet die „Frankf. Ztg.": Ein socialdemokratischer Ulk hat nach stundenlanger, hochnothpeinlicher Verhandlung dieser Tage vor dem hiesigen Strafrichter seine Sühne gefunden. Im vorigen Juli machte eine Anzahl hiesiger Arbeiter einen Sonntagsausflug ins Gebirge, wobei sie in bekannter fürsorgender Weise von einigen Geheimpolizisten begleitet wurden. Wie nothwendig die Ueberwachung war, zeigte alsbald ein knallrother Regenschirm, der die Häupter einiger Socialdemokraten überschattete. Die Wächter der öffentlichen Ordnung begriffen sofort, daß jener Schirm ein socialdemokratisches Abzeichen sein sollte, und es gelang ihnen, die Rädelsführer zu notiren. Diese gefährlichen Menschen — ein hiesiger Schlosser N. und der sächsische Landtagsabgeordnete Geyer — wurden wegen Uebertretung des sächsischen Vereinsgesetzes und wegen Tragens republikanischer Abzeichen in eine Geldstrafe verurtheilt.

* Aus **Görlitz**, 29. Sept., wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Bei einem in Sohrneundorf ausgebrochenen Brande ist der freiconservative Abg. des Görlitz-Laubaner Wahlkreises, Rittergutsbesitzer Schäffer auf Florsdorf, heute früh von einem schweren Unfall betroffen. Als er in der Nähe einer Mauer vorüberging, stürzte dieselbe zusammen, verwundete ihn im Gesicht, wie am Oberkörper und traf ihn so hart an den Oberschenkel, daß der Knochen zerbrach.

Altenburg, 28. Sept. Vorgestern starb im benachbarten Roda der Consul Dr. Felix Frommelt im besten Mannesalter. Er fungirte einige Zeit als Auditor in Lucka, betrat aber alsbald die diplomatische Laufbahn und wurde der deutschen Gesandtschaft in Petersburg als Kanzler überwiesen. Sehr bald erkannte man die hohe Begabung Frommelts und beförderte ihn zum Consul des deutschen Reiches in Bosnien, welche schwierige Stellung er namentlich während des Jahres 1878, in welchem die Occupation Bosniens durch die Oesterreicher erfolgte, mit großem Geschick vertrat. Eine längere Krankheit nöthigte ihn, in seine Heimath zurückzukehren, wo ihn der Tod ereilte.

Baden-Baden, 30. Septbr. Zur Feier des Geburtstages der Kaiserin hatte die Stadt heute festlichen Flaggenschmuck angelegt. Um 10½ Uhr Vormittags brachten die hier anwesenden Fürstlichkeiten ihre Glückwünsche dar, nach denselben erschienen die Hofstaaten und die zu der Umgebung der Kaiserin gehörenden Personen zur Gratulation. Um 5 Uhr Nachmittags fand bei der Kaiserin ein größeres Diner statt, an welchem an der kaiserlichen Tafel 14 fürstliche Gäste, an der Marschallstafel 27 Personen theilnahmen. Heute Abend findet eine glänzende Illumination des Conversationshauses statt. Der Kaiser hatte um 1 Uhr bei dem Großherzog von Baden im großherzoglichen Schlosse das Dejeuner eingenommen und dann mit der Frau Großherzogin bei prächtigem Wetter eine längere Spazierfahrt gemacht.

Dresden, 30. September. Der Herzog von Genua und der Großherzog und die Großherzogin von Toskana sind gestern Abend hier eingetroffen.

München, 30. Sept. Der Kaiser von Rußland verlieh dem Minister des Aeußern, Freiherrn von Crailsheim, den weißen Adlerorden. Der russische Botschafter von Mohrenheim ist hier eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Septbr. Cholerabulletin. In Pest 6 Erkrankungen, 10 Todesfälle, im Comitat Raab keine Erkrankung, 3 Todesfälle, in Triest 2 Erkrankungen und in Parenzo eine Erkrankung.

Dänemark.

Kopenhagen, 28. September. Nachdem das hier errichtete Crematorium in voriger Woche einer Probe unterworfen und als vollständig seinem Zwecke entsprechend befunden worden ist, hat plötzlich das Justizministerium ein Verbot gegen die Leichenverbrennnung erlassen, indem es sich auf die Bestimmungen des dänischen Kirchenrituals vom Jahre 1685 bezieht, nach welchen nur das Begraben der Leichen in Dänemark gestattet sein soll. Inzwischen waren — wie man der „Voss. Ztg." schreibt — bereits verschiedene Gesuche um Benutzung des Crematoriums aus dem In- und Auslande eingegangen, welche alle bis auf eins zurückgewiesen werden mußten; letzteres ist von den Hinterbliebenen des schwedischen Marinecommandeurs Ulner, seiner Zeit Werftchef in Stockholm, gestellt worden. Der Vorstand des Crematoriums hoffte, daß das Justizministerium in diesem Falle, wo es sich um die Verbrennung der Leiche eines Ausländers handelte, keinen Widerspruch erheben würde. Da dies doch geschehen ist und alle Verhandlungen in dieser Angelegenheit zurückgewiesen wurden, so hat nun der Vorstand eine Klage gegen das Justizministerium wegen unbefugten Verbots der Leichenverbrennung angestrengt. Die dänische Geistlichkeit selbst hatte der Leichenverbrennung keinen Widerstand entgegengesetzt.

Frankreich.

Paris, 30. Sept. Ministerpräsident Freycinet empfing in Montpellier die Behörden. General Berge gab der Hingebung der Offiziere für den Ruhm und die Ehre Frankreichs Ausdruck. Der Bischof von Montpellier, von seinem ganzen Clerus umgeben, sagte, er und die Geistlichkeit seines Sprengels seien von dem lebhaften Gefühl ihrer Pflichten gegen die Kirche und Frankreich durchdrungen; außerhalb der politischen Parteien stehend, schätzten sie sich glücklich, wenn sie alle ihre Mitbürger dahin führen könnten, den Glauben zu schätzen und zu bewahren, der Frankreich groß gemacht habe und der Frankreichs Größe auch in der Zukunft erhalten würde. Freycinet dankte und sagte, er wünsche, daß diese Gefühle den ganzen Clerus beseelen möchten.

Paris, 30. Septbr. Eine dem Ministerium des Innern zugegangene Depesche constatirt, daß an der spanischen Grenze seit dem 24. d. M. eine carlistische Bande nicht wahrgenommen worden sei. — Der österreichische Botschafter Graf Hoyos hat sich nach Wien begeben.

Rußland.

Petersburg, 27. Sept. [Ein russischer Untersuchungsrichter.] Nach dem „K. L." ist dieser Tage gegen den früheren Untersuchungsrichter Issajenko, welcher sich im Kasaner Gerichtshof wegen Verschleppung der Untersuchung ihm übertragener Angelegenheiten zu verantworten hatte, auf Entlassung aus dem Dienst erkannt worden. In vielen Prozeßsachen hatte Issajenko Monate, ja Jahre lang nichts gethan, die bezüglichen Reclamationen und Anzeigen blieben nicht allein unberücksichtigt, sondern wurden auch nicht einmal in das Journal eingetragen. Diese nachlässige Geschäftsführung Issajenko's zog sich ca. 4 Jahre hin, ehe die vorgesetzte Behörde Kenntniß davon erhielt.

Petersburg, 30. September. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Abend von Szala nach Peterhof übersiedelt.

Von der Marine.

* Der Dampfer „Roma", mit der abgelösten Besatzung der Kreuzerfregatte „Bismarck" und des Kreuzers „Nautilus", ist am 29. September cr. in Wilhelmshaven eingetroffen.

Danzig, 1. Oktober.

* [Amtsjubiläum des Herrn Markull.] Das heutige 50jährige Amtsjubiläum des Hrn. Musikdirector Markull fand, wie zu erwarten war, eine weit über unsere Stadt hinausgehende rege und sympathische Theilnahme. Schon am Morgen empfing der Herr Jubilar eine Menge von Gratulationen und sinnigen Angebinden, darunter eine Fülle kunst- und geschmackvoll arrangirter Kranz- und Blumenspenden. Um 11 Uhr Vormittags begann die kirchliche Feier in der Marienkirche, bei welcher für den Jubilar ein Ehrensessel vor dem Hochaltar aufgestellt war. Der Gesang des von Herrn v. Kisielnicki componirten Liedes „Bis hierher hat mich Gott gebracht" durch den Schülerchor des städtischen Gymnasiums von der großen Orgel herab eröffnete die Feier. Herr Consistorialrath Kahle, begleitet von den Herren Archidiakonus Bertling und Diakonus Dr. Weinlig, trat dann vor den Altar und richtete eine herzliche Ansprache an den Jubilar, in derselben die Glückwünsche des Gemeinde-Kirchenraths von St. Marien, des Consistoriums und der königl. Regierung darbringend und hierbei Hrn. Markull den ihm vom Kaiser verliehenen Kronen-Orden überreichend. Mit dem Gesange eines Psalms unter Leitung des Hrn. v. Kisielnicki schloß dieser Weiheact, worauf die Festversammlung sich in die Sakristei der Kirche begab. Hier brachte zunächst Herr Archidiakonus Bertling in einer ebenfalls sehr herzlichen Ansprache die Glückwünsche der St. Marien-Gemeinde dar und überreichte das Ehrengeschenk derselben. Es folgten Gratulations-Ansprachen der Herren Bürgermeister Hagemann Namens der Stadt Danzig, Gymnasialdirector Dr. Carnuth und einer Schülerdeputation Namens des städtischen Gymnasiums, in welchem Hr. Markull bekanntlich den Gesangunterricht der oberen Klassen leitet, sowie des Hrn. Schulrath Dr. Cosack und schließlich bewegte Dankesworte des Hrn. Jubilars. Ueberaus zahlreich waren die Deputationen der musikalischen Kreise Danzigs, welche demnächst Herrn Markull in seiner Wohnung Glückwünsche, Ehrengaben, Adressen und Diplome darbrachten. U. A. ließen der Königsberger Sänger-Verein und der Danziger Gesangverein dem Jubilar kunstvoll ausgestattete Diplome als Ehrenmitglied dieser Vereine, die Philharmonische Gesellschaft und die Liedertafel Adressen und Angebinde überreichen, Hr. Jankiewitz überbrachte ein Concert-Album. Ovationen der Mitglieder der hiesigen Oper, verschiedener Gesang-Vereine, der Herren Dr. Fuchs, Stade und anderer Vertreter des musikalischen Wirkens am hiesigen Ort schlossen sich an. Nicht die letzte in diesem ehrenvollen Festesreigen durfte auch unsere Zeitung sein. Ihre Vertreter hatten sich vor der kirchlichen Feier in der Wohnung des von uns so hochgeschätzten langjährigen Mitarbeiters eingefunden und unseren Gefühlen des Dankes und der Verehrung Ausdruck gegeben. — In dem Augenblick, wo diese Zeilen die Presse verlassen, vereinigt sich ein zahlreicher Festeskreis in der Loge „Einigkeit", wo mit einem zu Ehren des Jubilars veranstalteten Diner die heutige Feier abschließt.

* [Beschränkung der russischen Zuckerfabrikation.] Wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, haben die 7wöchentlichen Verhandlungen der in Petersburg versammelt gewesenen ca. 200 Vertreter sämmtlicher Zuckerfabriken in Rußland und Polen am Dienstag mit einem Minister-Conseil ihren Abschluß gefunden, in welchem in Uebereinstimmung mit jener Interessenten-Versammlung der wichtige Beschluß gefaßt worden ist, die russische Zuckerfabrikation auf 20 Millionen Pud pro Jahr insofern zu beschränken, als nur für diese 20 Millionen Pud der Accisesatz von 85 Kopeken per Pud gewährt wird. Die 20 Millionen Pud sollen auf die einzelnen Fabriken nach Maßgabe ihrer Production in den letzten Jahren repartirt werden und für dasjenige Quantum, welches dann die eine oder andere Fabrik über diese Normalgrenze hinaus producirt, soll das Doppelte des obigen Accisesatzes entrichtet werden.

* [Neues Consistorium.] Nachdem Se. Majestät unter dem 21. September von Baden-Baden aus die Ernennung der ordentlichen Mitglieder unseres neuen westpreußischen Consistoriums vollzogen hat, ist dasselbe vorläufig vollzählig. Es besteht aus den Herren Ober-Regierungsrath Grundschöttel aus Posen als Vorsitzenden und Präsident, General-Superintendent Taube aus Königsberg, Consistorialräthe Koch (bisher in Dirschau), Hevelke und Kahle aus Danzig und Consistorial-Assessor Kähler aus Königsberg; letzterer ist Jurist und wird die Geschäfte des Justitiarius versehen. Herr Koch wird die vollbesoldete, hauptamtliche Rathsstelle, die Herren Hevelke und Kahle werden nebenamtliche Rathsstellen versehen. Die Ernennung zweier Hilfsarbeiter steht, wenn sie nicht schon erfolgt ist, in sicherer Aussicht. Leider sind so bedeutende Reparaturbauten im alten Regierungsgebäude vorzunehmen, daß vor Mitte November der Zusammentritt der Behörde nicht zu erwarten steht. Zur Eröffnung wird, wie verlautet, die Herkunft des Präsidenten des Oberkirchenraths, Wirkl. Geh. Raths Dr. Hermes erwartet.

* [Neue Eisenbahn.] Eine wichtige neue Verkehrsstraße hat sich heute für den Marienburger Kreis erschlossen: die 24,7 Kilometer lange Secundärbahn Simonsdorf-Tiegenhof. Der neue Eisenweg erschließt einen bedeutenden Theil des fruchtbaren Weichsel-Nogat-Deltas mit den beiden Städten Neuteich und Tiegenhof dem Weltverkehr. Die Eröffnung der Bahn bildet für den Marienburger Kreis ein um so freudigeres Ereigniß, als damit 20jährige Bemühungen endlich ihre Erfüllung gefunden und bedeutende Opfer für diesen Bahnbau haben gebracht werden müssen. Bereits im Jahre 1866 hatte sich in Tiegenhof ein Comité gebildet, welches den Bau einer Secundärbahn von Tiegenhof nach Marienburg event. Simonsdorf ins Auge faßte. In diesem Comité entfalteten Hr. Bankdirector Hermann Stobbe-Tiegenhof und der verstorbene Besitzer Michael Lietz-Marienau eine hervorragende Thätigkeit. Die eingeleiteten Verhandlungen erzielten jedoch nicht die gewünschten Erfolge. Die Sache ruhte sodann bis zum Jahre 1872. In diesem Jahre brachte Hr. Bankdirector Stobbe-Tiegenhof den Bahnbau wieder zur Erörterung, versuchte es aber auf anderen Wegen, die Sache in Fluß zu bringen. Man setzte sich nämlich mit der Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn in Verbindung, aber die Verhandlungen führten ebenfalls zu keinem Resultat. Das Tiegenhöfer Comité ließ sich jedoch in keiner Weise ermüden und setzte seine Bestrebungen fort. Im Jahre 1877 ließ das Comité durch den verstorbenen Bau-Inspector Wendt-Danzig die Bahnlinie Tiegenhof-Simonsdorf mit einer Abzweigung von Tralau nach Marienburg einer Veranschlagung unterziehen, welche so befriedigend ausfiel, daß von Neuem die Hoffnung winkte, das Tiegenhöfer Comité werde in seinen jahrelangen Bestrebungen endlich Unterstützung finden. Und in der That erwachte ein reges Interesse für die Sache auch in weiteren Kreisen. Man unterhandelte nun mit der Firma Davy Donath, um die Bahnverbindung als Privat-Unternehmen ins Werk zu setzen. Während diese Verhandlundlungen noch schwebten, ordnete Minister Maybach staatsseitig generelle Vorarbeiten für die angestrebte Bahnlinie an, was zur Folge hatte, daß man den Plan des eigenen Vorgehens fallen ließ. Die demnächst gepflogenen Erörterungen über die Rentabilität und andere wichtige Fragen endeten

unter dem 12. November 1883 mit einem Rescript des Herrn Ministers, in welchem dem projectirten Bahnbau die Befürwortung allerhöchsten Orts zugesagt wurde. Die Bedingungen waren die Leistung eines Baarzuschusses von 172 000 Mk., also circa 8000 Mark per Kilometer, und unentgeltliche Hergabe des erforderlichen Grund und Bodens, Einräumung des Rechts auf unentgeltliche Mitbenutzung der Straßen und Wege. Durch Gesetz vom 4. April 1884 wurde endlich der Bau der jetzt vollendeten Secundärbahn für Rechnung des Staats angeordnet. Der Grunderwerb, welcher in allen Fällen ohne Expropriation bewirkt werden konnte, hat ca. 200 000 Mk. gekostet. Der Kreis hat also im Ganzen 372 000 Mk. zu den Anlagekosten beizutragen gehabt.

[Dr. Pollok †.] Nach nur kurzer Krankheit ist gestern im rüstigsten Mannesalter der kgl. Regierungs-Schulrath Dr. Pollok gestorben, welcher seit der Ernennung des Herrn Dr. Wanjura zum Dompropst in Pelplin als dessen Nachfolger der hiesigen kgl. Regierung angehörte. Wie wir aus einem von dieser Behörde dem Entschlafenen gewidmeten Nachrufe ersehen, hatte Herr Dr. Pollok 1870/71 den Feldzug in Frankreich mitgemacht und durch die Anstrengungen desselben eine dauernde Erschütterung seiner Gesundheit erlitten. Als Zeichen der als Soldat bewiesenen Bravour schmückt seine Brust das eiserne Kreuz.

* [Geschäftsjubiläum.] Ein weiten Kreisen unserer Stadt bekannter und beliebter Mitbürger, Herr Kornwerfer Carl Dein, beging heute in Verbindung mit seiner Geburtstagsfeier sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Am 1. Oktober 1861 trat Hr. Dein als Leiter des Speicherbetriebes bei der Firma Petschow u. Co. ein. Diese Firma übernahm bekanntlich später die Führung der Internationalen Handelsgesellschaft, und als diese liquidirte, ging der betreffende Speicherbetrieb auf Herrn Otto Nötzel über. Herr Dein hat allen 3 Firmen treu und ohne Eigennutz gedient und sich das Renommé eines braven und zuverlässigen Mannes erworben. Es wurden ihm daher heute mancherlei freundliche Ovationen zu Theil. Der kaufmännische Verein von 1870, dessen thätiges Mitglied er seit vielen Jahren ist, überreichte ihm durch eine Deputation eine Adresse und einen großen Lorbeerkranz und die Liedertafel dieses Vereins erfreute ihn durch ein Ständchen.

* [Organistenwahl.] Herr Dr. Fuchs ist von der hiesigen reformirten Gemeinde zum Organisten der St. Petrikirche gewählt worden.

⊙ [Schwurgericht.] Von den sieben in dieser Schwurgerichtsperiode zur Verhandlung angesetzten Anklagen wegen Meineides gelangten die ersten beiden in heutiger Sitzung zur Verhandlung. Die erste war gerichtet gegen das 20jährige Dienstmädchen Fanziska Ciskowska aus Kolletzkau. Im Januar d. J. war von dem Knecht des Besitzers Kühl ein Forstdiebstahl begangen worden, für welchen auch der Besitzer Kühl haftbar gemacht worden war. In dem am 13. März d. J. in dieser Sache bei dem Amtsgericht in Zoppot abgehaltenen Termin hat nun die Angeklagte als Zeugin beschworen, daß der Kühl am Tage des von seinem Knechte begangenen Forstdiebstahls gar nicht zu Hause gewesen sei; derselbe habe vielmehr, als er zurückkehrte und von dem von seinem Knecht begangenen Forstdiebstahl erfuhr, denselben deshalb nach 2 oder 3 Tagen entlassen. Infolge dieser eidlichen Bekundung wurde Kühl freigesprochen. Die Anklage behauptet nun, daß der von der Ciskowska geleistete Zeugeneid ein wissentlich falscher ist, da der Knecht erst etwa 3 Wochen nach dem Diebstahl vom Kühl entlassen worden sei. Nach dem Ergebnisse der heutigen Beweisaufnahme gewannen die Geschworenen nicht die Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten, weshalb sie die ihnen gestellte Schuldfrage verneinten. Infolge dieses Spruches erfolgte die Freisprechung der Angeklagten und ihre Entlassung aus der Untersuchungshaft.

Die zweite Meineidsklage war gegen den Arbeiter Joseph Knitter aus Bobau gerichtet. Der Angeklagte hatte im vergangenen Jahre mit einem Arbeiter Niebus zusammen in einer Gefängnißzelle gesessen. Wahrscheinlich zum Zwecke des Ausbruchs war ein Stück einer Diele in der Zelle durchschnitten worden und es hat der Angeklagte angegeben, sein Mitgefangener Niebus habe diese Diele durchschnitten. Niebus wurde unter Anklage der Sachbeschädigung gestellt und in dem am 11. Dezbr. v. J. in dieser Sache vor dem Schöffengericht in Pr Stargard abgehaltenen Termin beschwor Knitter, daß Niebus die Diele zerschnitten habe, während sich herausstellte, daß er es selbst gethan hat. Der Angeklagte bekannte sich im heutigen Termin für schuldig. Da er sich durch Angabe der Wahrheit selbst einer strafbaren Handlung schuldig erklärt hätte, verurtheilte der Gerichtshof ihn nur zu 9 Monaten Gefängniß.

[Polizeibericht vom 1. Oktober.] Verhaftet: 6 Obdachlose, 1 betrunkene Dirne, 1 Fleischer wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. — Gestohlen: Ein fichtener Tisch.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Vermischtes.

* [Kleine Reisende.] Vier kleine Geschwister W., drei Mädchen und ein Knabe, der Knabe neun Jahre, die Mädchen sechs, fünf und drei Jahre alt, haben am 27. d. Mts. vom städtischen Waisenhause in Berlin aus die Reise nach Chicago mittels Dampfer des Norddeutschen Lloyd über Baltimore angetreten, ohne weitere Begleitung. Die kleinen Reisenden haben schon viele Erfahrungen hinter sich; die Eltern hatten sie im Asyl für Obdachlose verlassen, so daß nichts Anderes übrig blieb, als sie dem Waisenhause zu überantworten, welches sie in verschiedenen Pflegestellen unterbrachte, wodurch sie das Gefühl der Zusammengehörigkeit verloren hatten. Die Mutter der Kinder hatte von Chicago aus die Auslieferung verlangt und das Reisegeld eingezahlt, so daß die Behörde dem Verlangen Folge leisten mußte. So fanden sich die Geschwister, die sich nicht mehr kannten, zum Reiseantritt im Waisenhause zusammen, mit dem Nöthigen von der Waisenhausverwaltung ausgestattet. Der Knabe zeigte stolz seine ersparten Groschen, die er in einer Zündholzschachtel verwahrte, das älteste Mädchen hatte seine Puppe auf dem Arm, die mittlere trug ein Strohkörbchen mit Spielsachen, während die jüngste sich an die beiden älteren anschmiegte. Die Kinder reisen unter dem besonderen Schutze des Schiffscapitäns und der Fürsorge der Mitreisenden.

Telegramme der Danziger Ztg.

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)

Berlin, 1. Oktober. (Privattelegramm.) Die „Nordd. Allg. Ztg." bedauert die Handlungsweise des Amtsgerichtsraths Francke, weil sie unklug sei und nur den Gegnern zugute komme. Die positiven Parteien sollten es nach der Meinung dieses ehrenwerthen Blattes den Oppositionsparteien überlassen, auf solche Weise ihre Sache zu verbessern. — Die „Nationalztg." meint, der Versuch der „Kreuzztg.", Francke von der conservativen Partei abzuschütteln, sei vergeblich, er könne nur die Anerkennung dafür, daß die „Kreuzztg." Francke ohne Umschweife fallen lasse, abschwächen. Francke sei anscheinend nur aus dem Verein ausgetreten, als die Angelegenheit anfing Skandal zu erregen.

Sofia, 1. Oktober. (Privattelegramm.) Der Ministerrath beschloß, die russischen Forderungen nicht anzunehmen, diesen Beschluß aber, um die größte Mäßigung zu zeigen, nicht schriftlich, sondern unter der Hand Kaulbars mitzutheilen. — Der Belagerungszustand ist aufgehoben; die Wahlen werden am 11. Oktober stattfinden. Grnew schreibt an Stambulow, er bitte um Fortsetzung der Untersuchung, er wolle seine Freiheit nicht den Russen verdanken, welche, als sie die Verschwörung anstifteten, sich um unsere Angelegenheiten nicht zu bekümmern versprachen und nun wortbrüchig geworden sind.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 1 Oktober

Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	86,40	86,60
Okt.-Nov.	149,20	149,75	Lombarden	170,50	170,50
April-Mai	160,00	160,00	Franzosen	371,50	372,50
Roggen			Cred.-Actien	448,00	449,50
Oktober	128,70	128,70	Disc.-Comm.	210,40	210,00
April-Mai	132,00	131,70	Deutsche Bk.	164,90	163,70
Petroleum pr.			Laurahütte	70,30	71,25
200 ℔			Oestr. Noten	162,35	162,20
Oktbr.-Nov.	21,70	21,70	Russ. Noten	194,35	195,30
Rüböl			Warsch. kurz	193,40	194,30
Okt.-Nov.	43,10	43,30	London kurz	—	20,37
April-Mai	43,90	43,90	London lang	—	20,26
Spiritus			Russische 5%		
Oktbr.-Nov.	37,70	37,60	SW.-B g. A.	64,60	64,70
April-Mai	39,60	39,70	Danz Privat-		
4% Consols	105,80	105,70	bank	140,00	140,00
3½% westpr.			D. Oelmühle	104,00	103,70
Pfandbr.	99,90	99,80	do. Priorit.	106,25	105,75
4% do.	100,25	100,20	Mlawka St-P.	108,60	108,60
5% Rum. G.-R.	96,00	95,50	do. St-A.	37,40	37,70
Ung. 4% Gldr.	84,80	84,90	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	59,90	60,20	Stamm-A.	70,50	70,75

1884er Russen 98,90. Danziger Stadt-Anleihe —.
Fondsbörse: schwach.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. Oktober

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.
- feinglasig u. weiß 126—133℔ 140—155 M. Br.
- hochbunt 126—133℔ 140—155 M. Br.
- hellbunt 126—133℔ 138—150 M. Br.
- bunt 126—130℔ 135—148 M. Br.
- roth 126—135℔ 138—154 M. Br.
- ordinair 120—133℔ 126—144 M. Br.

(130 152 M. bez.)

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 135 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt per Oktober 135 M. bez., per Oktober-Novbr. 135 M. Br., 134½ M. Gd., per April-Mai 141 Br., 140½ M. Gd., per Juni-Juli 143½ M. Br., 143 M. Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120℔ inländ. 112—113 M., transit 90 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 112 M., unterpoln. 90 M. transit 90 M.
Auf Lieferung per Oktbr.-Nov. inländ. 113½ M. Br., 112½ M. Gd., transit 92½ M. Br., 92 M. Gd., per April-Mai trans. 97 Br., 96½ M. Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 109—120℔ 117—130 M., transit 114℔ 124 M., kleine 106/7℔ 98 M.
Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 190 M., Sommer- trans. 165 M.
Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 187 M.
Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 180—195 M.
Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 169 M.
Spiritus per 10 000 % Liter loco 37¼ M. bez., kurze Lieferung 37 M. Gd.

Rohzucker stetig, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. 19,50 M. bez. u. Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig den 1. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bei bewölktem Himmel des Morgens etwas Regen. Wind: Nordwesten.

Weizen. Inländischer hatte heute sehr schwerfälligen Verkauf und kostete es große Mühe noch einigermaßen gestrige Preise zu erzielen. Auch für Transit war die Kauflust nur schwach bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt feucht mit Geruch 118/9℔ 135 M., hellbunt besetzt 127℔ 146 M., hellbunt 129/30℔ und 130℔ 147 M., hochbunt 131℔ 148 M., 132℔ bis 134℔ 149 M., weiß 129℔ bis 133℔ 148½ M., 130℔ 149 M., roth 134/5℔ 144 M., Sommer- 131/2℔ 151 M., 133℔ 152 M., mild 134℔ 150 M. per Tonne. Für polnischen zum Transit blauspitzig besetzt 126/7℔ 120 M. bezogen 128/9℔ 130 M., bunt bezogen 130℔ 133 M., gutbunt 133℔ 138 M., hellbunt besetzt 125/6℔ 131 M., 129/30℔ und 130℔ 134 M., hellbunt 129/30℔ 135 M., 131℔ 137 M., hell 128/9℔ 137 M., glasig 129℔ 138½ M., hochbunt 133℔ 141 M., 132/3℔ 142 M., 134/5℔ 143 M., 135/6℔ 145 M. per Tonne. Für russischen zum Transit streng roth etwas besetzt 130℔ 140 M. per Tonne. Termine Sept.-Oktbr. 135 M. bez., Oktbr.-Novbr. 135 M. Br., 134½ M. Gd., April-Mai 141 M. Br., 140½ M. Gd., Juni-Juli 143½ M. Br. 143 M. Gd. Regulirungspreis 135 M.

Roggen war bei mäßiger Zufuhr sowohl für inländischen wie transit ziemlich unverändert im Werthe. Bezahlt ist inländischer 126℔ und 127℔ 112 M., 124℔ und 126℔ 113 M., für polnischen zum Transit 128℔ 90 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine Okt.-Novbr. inländ. 113½ M. Br., 112½ M. Gd., transit 92½ M. Br., 92 M. Gd., April-Mai transit 97 M. Br., 96½ M. Gd. Regulirungspreis inländisch 112 M., unterpolnisch 90 M., transit 89 M.

Gerste ließ sich in feinen Qualitäten noch zu bisherigen Preisen unterbringen, dagegen sind die Mittel- und geringeren Sorten sehr vernachlässigt und ca. 3 M. billiger seit Anfang der Woche. Bezahlt ist inländische kleine gelb 106/7℔ 98 M., bessere 106℔—109℔ 103 M., große gelb 113℔ 118 M., bessere 109℔ 122 M., 113/4℔, 115/6℔ und 116℔ 123 M., 119/20℔ 130 M., weiß 119/20℔ 133 M., Chevalier 118℔ 136 M., mit Geruch 113℔ 117 M., polnische zum Transit große 114℔ 124 M. per Tonne. — **Hafer** inländischer 110 M. per Tonne bez. — **Rübsen** inländischer hochfein 190 M., russischer zum Transit Sommer- 165 M. per Tonne gehandelt. — **Raps** inländischer 178 M. per Tonne bez. — **Leinsaat** russisches 180, 195 M. je nach Qualität gehandelt. — **Spiritus** loco 37,25 M. bez., kurze Lieferung 37 M. Gd., April-Mai 38,75 M. Gd., Mai-Juni 39 M. Gd., Juni-Juli 39,50 M. Gd., Juli-August 40 M. Gd.

Getreide-Bestände am 1. Oktober. Weizen 20 273 Tonnen, Roggen 9156 To., Gerste 3661 To., Hafer 326 To., Erbsen 212 To., Raps und Rübsen 1026 Tonnen, Wicken 4 Tonnen, Mais 80 Tonnen, Bohnen 46 To., Dotter 453 To., Hanfsaat 11 Tonnen.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 30 September. Wind: SW.
Angekommen: Dee (SD.), Smith, Aberdeen via Stettin, Heringe. — Perwie (SD.), Menzel, Stettin, leer. — Helene (SD.), Lehmkuhl, Königsberg, leer. — Biene, Hansen, Wismar, Ballast.
Gesegelt: Merannio (SD.), Mc. Kay, Libau, leer.
1. Oktober. Wind: NNO., später O.
Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Stolp (SD.), Marx, Rügenwalde, Sprit. — Auguste, Büsing, Hull, Kohlen. — Freia, Gotthilf, Montrose, Heringe. — Arla (SD.), Kylen, Norrköping, leer.
Retournirt: Clara Diekelmann, Schröder (wegen Kranheit des Capitäns).
Gesegelt: Lord Clyde, Smith, Sunderland, Holz. — Reaper, Mc. Donald, Newport, Holz.
Im Ankommen: 1 Dampfer.

Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 30. September die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Schiffsgefäße.

Stromab: Bohlke, Kulm, 57 T. Gerste, Regier. Dombrowski, Schönhorst, 31 T. Weizen, 21,95 T. Gerste, Ordre. Koch, Neuteich, 1,85 T. Weizen, 45 T. Gerste, Ordre. Segler, Letzkau, 25 T. Weizen, Nickel u. Krüger. Sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 30 Sept. — Wasserstand: minus 0,16 Meter. Wind: W. Wetter: regnerisch, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Szymanski; Fajans; Schleppdampfer „Warschawa" schleppt zwei Gabarren. — Fiebig; Davidsohn; Thonplatten aus feuerfestem Thon — Zelaskowski; Davidsohn; Thonplatten, Thonröhren aus feuerfestem Thon.

Von Magdeburg, Stettin, Berlin nach Thorn: Butzner; Knopf u. Heinrich, Heintz, Witte, Kinkel u. Krause, Stentzel u. Co., Leduc Freres Nachf., Müller u. Bolle, Plath, Benk, Grothe, Schulakowski, Gottschalk Söhne, Flinsch, Maaß, Motard u. Co., Rengert u. Co., Ravene Söhne, Voß Nachf., Leinhaas, Schultze, Oehne u. Willke, Kühne u. Bieberstein, Grünwald, Gebr. Krentzlin, Brandt, Paarmann, Salge u. Schellert, Andreä, Hauswald, Bethge u. Jordan, Laue, Dommerich u. Co., Lüddecke u. Co, Lievelt, Lievelt u. Mertens; Reis, Salzsäure, Tafeln, Papier, [illegible] Seife, Wagenfett, Cassia, Seegras, Tinte, leere Flaschen, Cichorien, Stearinlichte, Walkfett, Packpapier, Kerzen, Brodezucker, Candis, Eisenwaaren, Graupen, Gries, Saat, Stärke, Wichse, Syrup, Lichte, Nudeln, Cigarren, Erdfarbe, Farbe, Bonbons, Leim, Ruß, Schrot, Schiefergriffel.

Stromab:

Markowski, Koppelmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 51 000 Kilogr. Gerste.
Derselbe, Koppelmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 51 000 Kilogr. Gerste.
A. Dauer, Koppelmann, Plock, Thorn, 1 Kahn (Ableichter bis Thorn).
J. Dauer, Koppelmann, Plock, Thorn, 1 Kahn (Ableichter bis Thorn).
Schimkowski, Neumark u. Oberfeld, Plock, Danzig, 1 Kahn, 45 900 Kilogr. Roggen.
Trzonowski, Neumark u. Oberfeld, Plock, Danzig, 1 Kahn, 51 000 Kilogr. Roggen.
Wiszniewski, Neumark u. Oberfeld, Plock, Thorn, 1 Kahn (Ableichter bis Thorn).

Schiffs-Nachrichten.

Memel, 30. Sept. Heute Vormittag gelangte von Schwarzort ein Telegramm an den Herrn Lootsen-Commandeur Krüger, daß ein Schooner in letzter Nacht nördlich von Schwarzort gestrandet, die Mannschaft aber gerettet sei. Nähere Nachrichten fehlen bis jetzt noch.

Stettin, 30. Septbr. Vorgestern Morgen ruderten die Fischer Ferdinand Jäger, August Krause, Carl Riemer und Carl Hübner gemeinschaftlich in einem Boot von Misdroy in See. Etwa zwischen 1 und 2 Uhr Mittags stieg ein Gewitter auf, das die See in heftige Bewegung brachte. Eine heranschlagende Sturzwelle faßte das Boot mit den Fischern von hinten, hob es empor und drückte es dann wieder in die Tiefe, sodaß es in einem Augenblick mit Wasser gefüllt war und untersank. Sämmtliche Insassen verschwanden in den Fluthen; eine günstige Welle trieb sie jedoch wieder nach oben und es gelang den Vier, sich auf das Kiel oben treibende Boot zu setzen. Aber eine neue Sturzwelle schleuderte sie von demselben herab und riß sie in die Tiefe, aus der nur Jäger wieder zum Vorschein kam, der sich nun durch Schwimmen rettete.

London, 28. Sept. Das russische Schiff „Hulda" ist bei Bridgewater gesunken.

Kirkwall, 27. Sept. Das Schiff „Minerva", von hier nach Danzig mit Heringen, ist in der Nähe gestrandet.

Meteorologische Depesche vom 1. Oktober.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	748	SSW	5	wolkig	11	
Aberdeen	750	SSW	4	heiter	13	
Christiansund	752	OSO	1	bedeckt	9	
Kopenhagen	761	WNW	1	Regen	14	
Stockholm	762	still	—	Nebel	6	
Haparanda	764	NO	4	wolkig	2	
Petersburg		—	—	—		
Moskau	753	NNO	1	Regen	5	
Cork, Queenstown	752	WSW	2	bedeckt	12	
Brest	752	N	1	Regen	15	
Helder	759	S	1	bedeckt	13	
Sylt	761	SW	1	Nebel	14	
Hamburg	762	SO	1	Nebel	14	
Swinemünde	763	W	1	Nebel	14	
Neufahrwasser	762	ONO	1	bedeckt	13	1)
Memel	762	NO	2	wolkenlos	10	
Paris	758	SSO	1	wolkenlos	14	
Münster	761	NO	1	wolkenlos	8	
Karlsruhe	762	still	—	wolkenlos	10	
Wiesbaden	763	W	1	wolkenlos	11	2)
München	764	SO	3	wolkenlos	11	
Chemnitz	764	SW	1	halb bed.	10	3)
Berlin	763	still	—	Regen	14	
Wien	764	still	—	wolkenlos	12	
Breslau	764	W	2	bedeckt	13	
Ile d'Aix	756	SSO	6	heiter	18	
Nizza	763	O	1	wolkenlos	17	
Triest	765	still	—	wolkenlos	17	

1) Nachts Regen. 2) Starker Thau. 3) Nebel.
Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone hohen Luftdrucks über 760 Mm. erstreckt sich von Italien nordwärts über Deutschland und Schweden hinaus, während ein tiefes Minimum nordwestlich von Schottland lagert. Bei leichter Luftbewegung aus variabler Richtung ist über Centraleuropa das Wetter im Norden meist trübe und neblig, im Süden heiter. In Deutschland ist die Temperatur in den Küstengebieten wenig verändert, im Binnenlande gesunken, in Süddeutschland liegt sie stellenweise unter der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
30	4	755,8	12,0	S., leicht, bez. u neblig.
1	8	760,4	13,0	NOlich, still regnerisch.
	12	762,4	15,6	NO., flau etwas aufklarend.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Verlobung ihrer Tochter **Marie** mit Herrn Gerichtsassessor **Paul Meyer** beehren sich ergebenst anzuzeigen
Langfuhr, den 30. September 1886
v. Rozynski
Major a. D. und Frau geb. Wünsch.

Meine Verlobung mit Fräulein **Marie von Rozynski**, Tochter des Herrn Major a. D. v. Rozynski und dessen Frau **Emma** geb. Wünsch, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Langfuhr, den 30. September 1886.
Paul Meyer
(3399) Gerichtsassessor.

Als Verlobte empfehlen sich:
Auguste Buhrow
Leberecht Kapitke
Lehrer.
Marienburg Danzig.

Dr. phil. Fritz Ostermayer,
Marie Ostermayer,
Vermählte.
Danzig. Dresden.

Am 28. September 11½ Uhr Nachts endete ein kurzer Todeskampf die viermonatlichen schweren Leiden meiner innigstgeliebten Gattin und unserer unvergeßlichen, treuen Mutter

Frau Elwine von Plessen
geb. **Goltz**
welches hierdurch anzeigt
Der tiefbetrübte Gatte
Carl von Plessen,
Hauptmann a. D. nebst Kindern.
Zoppot, den 30. September 1886.

Nachruf.

Nach kurzem Krankenlager verschied gestern im 43. Lebensjahre der Königl. Regierungs- u. Schulrath

Herr Dr. Pollok,

Inhaber des eisernen Kreuzes 2. Kl. Durch den französischen Feldzug an seiner Gesundheit schwer geschädigt, hat er trotz langjähriger körperlicher Leiden seines Amtes in Treue und Zuverlässigkeit mit opferfreudiger Hingebung gewaltet.
Tief erschüttert durch das unerwartete Ableben werden wir ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.
Danzig, den 1. October 1886.
Der Präsident und die Mitglieder der Königl. Regierung.

Hamburg-Danzig.

Dampfer „**Ferdinand**" wird ca. 6. October von Hamburg direct nach Danzig expedirt.
Güter-Anmeldungen nehmen entgegen (3464
L. F. Mathies & Co.
in Hamburg.
Ferdinand Prowe
in Danzig.

Größtes Lager in starken Hosenträgern, Cachenez, Kragen und Manschetten.
Paul Borchard,
Langgasse 80,
Ecke der Wollwebergasse

Paul Borchard,
Langgasse 80,
Ecke der Wollwebergasse.
Größt. Cravatten-Special-Geschäft
en gros. en detail.
Alleiniges Depot verschied. Neuheiten!



Billigste Preise! Anerkannt größte Auswahl! (3433
Paul Borchard,
Langgasse 80, Ecke der Wollwebergasse.

Alleiniges Depot in **Derby Dogs** weltberühmte Marke „**Hundeleder**".



durch großen Abschluß verkaufe **Derby-Dogs** pro Paar mit 2,75 M. **Noch nie dagewesen.**
Diese Handschuhe sind doppelt gesteppt, dadurch fast unzerreißbar und übertreffen durch Eleganz und angenehmes Tragen alle bisher unter gleicher Marke angepriesenen
Hundeleder-Handschuhe.
Alleinige Niederlage in Derby-Dogs bei
Paul Borchard,
Langgasse 80, Ecke Wollweberg.

Fracks zu Festlichkeiten werden stets verliehen Breitgasse Nr. 36 bei **J. Baumann.**

Die Westpreußische Landschaftliche Darlehns-Kasse
zu Danzig, Hundegasse 106|107,

zahlt für **Baar-Depositen**
auf Conto A. 2 % } Zinsen jährlich, frei von allen Spesen,
auf Conto B. 2½ % }
beleiht **gute Effecten** mit 2/3 bis 9/10 des Courswerthes,
besorgt den **Ankauf** oder **Verkauf** aller in Berlin notirten Effekten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten für Courtage 2c. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,
löst fällige **Coupons** ihren Kunden ohne Abzug ein,
berechnet **pro Jahr** für Aufbewahrung von offen deponirten **Werthpapieren** 30 Pf. pro 1000 Mark, für **Werthpackete** 5 bis 15 Mark, je nach Größe.
Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung.

Danziger Männer-Gesang-Verein.
(Dirigent: Herr **J. von Kisielnicki**).
Sonnabend, den 2. October,
Abends präcise 7½ Uhr,
im
Friedrich-Wilhelm-Schützenhause
CONCERT

zur Feier des 50jährigen Jubiläums seines Ehren-Mitgliedes des kgl. Musik-Directors Herrn **F. W. Markull** unter gütiger Mitwirkung der Opernsängerinnen Frau **Marie Bauer-Helmer** und Frau **Lina Stemler-Wagner** vom hiesigen Stadt-Theater und Herrn **Ferd. Reutener**, sowie der gütigst bewilligten **Kapelle des Danziger Stadt-Theaters** unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Weingartner.**

Programm.

I. Theil.
1. Ouverture zu „König von Zion" (Theaterorchester) F. W. Markull.
2. „Helle glänzt das Licht der Sterne" (Männer-Chöre) Storch.
3. „Nun fangen die Weiden zu blühen an" (Männer-Chöre) F. W. Markull.
4. „Rheinfahrt" (Männer-Chöre) F. W. Markull.
5. „Graf Eberstein" (Männer-Chöre) Rheinthaler.

II. Theil.
6. „Leonoren-Ouverture Nr. 3" (Theaterorchester) . v. Beethoven.
7. „Allmacht" (mit Orchesterbegleitung) . . . . . Schubert.
(Frau Marie Bauer-Helmer.)
8. a. „Die Thräne" } Herr Reutener . . . . Rubinstein.
b. „Herzensfrühling" } . . . . Wickede.
9. Arie aus „Samson und Dalila" . . . . . . Saint-Saëns.
(Frau Lina Stemler-Wagner.)
10. a. „Mein Feiertag, mein Frühlingstag" . . . F. W. Markull.
b. „Kein Sorg' um den Weg" . . . . J. Raff.
(Frau Marie Bauer-Helmer.)
11. a. „O laß dich halten, gold'ne Stunde" . . . . Jensen.
b. „Zigeunerbub im Norden" . . . . Lassen.
c. „Klein Anna Kathrin" . . . . F. v. Holstein.
(Frau Lina-Stemler-Wagner.)

III. Theil.
12. „**Rolands Horn**" für Chor, Soli und Orchester . F. W. Markull.

Billete für nummerirte Sitzplätze a M. 4,— und M. 3,—, sowie für Stehplätze (nur auf den Logen) a M. 1,50 sowie Programme mit Text a 20 ₰ sind bei Herrn O. Gamm, Breites Thor, zu haben.

Der Vorstand.
Oscar Gamm. **Walter Kauffmann.**

A. Ulrich, Danzig.
Specialität:
Spanische, griechische, italienische, ungarische und Cap-Weine.
Comtoir und Verkaufslager:
18, Brodbänkengasse 18.
Reconvalescenten von ärztlicher Seite empfohlen:

Mavrodafné . .	M.	1,85
Lagrymas . . .	„	1,80
Dunkler Malaga	„	1,85

Ferner:

Portwein .	M.	1,50	Marsala .	M.	1,50	Tintillo . .	M.	3,00
Sherry . .	„	1,50	Alicante .	„	1,60	Canariensect .	„	4,00
Madeira . .	„	1,50	Malvasier .	„	1,85	Cap Pontac .	„	2,50
Moscatel .	„	2,00	Pajarete .	„	2,50	Cap Constantia	„	4,50

etc. etc. etc.
per Flasche (3/4 Ltr.) incl. Flasche.
In Gebinden von 10 Ltr. an billiger. — Versandt nach auswärts prompt. — Ausführliche Preiscourante gratis und franco.
Garantirt rein und echt. (6825

Schuhwaaren eigener Fabrikation.
Sämmtl. Neuheiten
in
Schuhwaaren
für die Herbst- und Winter-Saison
habe ich von nur vorzüglichem Material in tadelloser Paßform fabriciren lassen und halte dieselben zu **soliden festen Preisen** bestens empfohlen.
Fr. Kaiser,
Schuh- u. Stiefel-Magazin u. Fabrik,
Jopengasse 20, 1. Etage. (2762
Bestellungen nach Maaß werden unter meiner persönlichen Leitung ausgeführt, Reparatur-Werkstatt im Hause.

Gerichtliche Auction Melzergasse Nr. 6.

Sonnabend, den 2. October 1886, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage des Concursverwalters Herrn **R. Block** für Rechnung der Schichtmeyer'schen Concursmasse an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern:
Die Restbestände des Cigarren- und Tabaklagers, enthaltend
ca. 6 Mille feiner Cigarren in den Preislagen von 70 bis 120 Mark pr. Mille, sowie etwas türkische Tabake, Kalkpfeifen 2c.
Ferner die Laden-Utensilien, als: Tombank, Repositorium, Tafelwaage nebst Gewichten, 1 Getreidewaage, Schaufensterlampen, Schaukasten 2c.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau Danzig, Breitgasse Nr. 4. 3090

Theater-Mäntel
mit wattirtem Seidenfutter von 15 Mk. an.

Mädchen-Mäntel
in allen Größen.

MAX BOCK
3. Langgasse 3

Plüsch-Mäntel in allen Qualitäten.

Regen-Mäntel größte Auswahl in den neuesten Stoffen und Farben.

Sämmtliche **Neuheiten** für die **Herbst- und Winter-Saison** sind am Lager.

SPECIALITÄT
DAMEN & MÄDCHEN MÄNTEL

Preise billig aber unbedingt fest.

Chemiker-Zeitung.
(Mit dem Supplement: „Chemisches Repertorium".)
Herausgegeben von **Dr. G. Krause** in Cöthen.

Erscheint (seit 1877) wöchentlich 2 Mal im grössten Quartformate sauber geheftet, und ist von allen chemischen Zeitschriften am reichsten illustrirt.
Die „Chemiker-Zeitung" widmet sich mit grösstem Erfolge seit 10 Jahren den praktischen und Standes-Interessen der Chemiker und der gesammten chemischen Industrie, sowie verwandter Fachkreise, ohne den theoretischen Theil zu vernachlässigen. Sie bietet ihren Lesern einen so reichhaltigen Stoff, wie er nur auf Grund langjähriger literarischer Verbindung mit den berufensten Vertretern der Wissenschaft und Technik beschafft werden kann.
Die „Chemiker-Zeitung" hat über 200 Mitarbeiter im In- und Auslande. Ausserdem findet sie durch directe Mittheilungen ausgiebigste Unterstützung von Seiten der bedeutendsten wissenschaftlichen und technischen Vereine und Staatsanstalten, Corporationen, Untersuchungsämter, Laboratorien u. w. s.
Die „Chemiker-Zeitung" ist (wöchentlich 2 Nummern gr. Quart) zu beziehen durch Post u. Buchhandlungen; 4 M. pro Quartal, durch die Expedition in Cöthen unter Streifband: Inland 5 M., Ausland 6 M.
Die „Chemiker-Zeitung" ist das billigste, reichhaltigste, einflussreichste Fachorgan und zugkräftigste Publicationsmittel, auch für den Export.
Insertionspreis pro einspaltige Petitzeile 30 ₰, bei Wiederholungen der Anzeige Rabatt. — Beilagen-Gebühren nach Uebereinkunft.
Probenummern stehen zur Verfügung in Danzig durch
L. Saunier's Buchhandlung. (3225

F. Reutener,
Bürsten- und Pinsel-Fabrikant,
Langgasse Nr. 40, gegenüber dem Rathhause;
Niederlage: Lange Brücke Nr. 5, nahe dem Grünen Thore,
empfiehlt zum Quartalswechsel:
Bürstenwaaren
aller Art für den Haushalt: **Haarbesen, Schrubber, Naßbohner, Handfeger, Möbel-Bürsten, Stiefel-Bürsten, Fenster-Bürsten, Kleider-Bürsten** 2c.,
Piasava- u. Reisstrohwaaren,
Fenster-Leder, Fenster-Schwämme,
Wasch- und **Bade-Schwämme, Decken-** und **Kleiderklopfer, Fußmatten** von **Cocos-** und **Rohrgeflecht, Fußbürsten,**
Parquet-Bohnerbürsten
mit **Holzkasten**, sowie mit **Eisendecke**, neuester Construction, **Bohnerzangen, Bohnerwachs, geruchlose Bohnermasse.**
Feder-Abstäuber, deutsche und französische, Scheuertuch in Stücken, pr. Mtr. u. abgepasst,
prima Qualität.
Echte Universal-Putzpomade (Schutzmarke: **Ein preuß. Helm**).
Amerikanische Teppich-Fegmaschinen
mit Staubfängern.
Billigste, feste Preisnotirung!
F. Reutener,
Bürsten- und Pinsel-Fabrikant,
Langgasse Nr. 40, gegenüber dem Rathhause. (2585

Mädchen- **Mäntel** für jedes Alter, große Auswahl zu billigen festen Preisen empfiehlt (2548
Mathilde Tauch, Langgasse 28.

Capitalien a 4 % vermittele bei meinen ausgedehnten Verbindungen in kürzester Zeit. (3039
Arnold, Vorstädt. Graben 49.

S. C.
XV. Jahres-Vereinigung alter Corpsstudenten
zu Danzig.
Sonnabend, den 2. October cr., Abends 8 Uhr c. t.,
Fest-Commers
im „Kaiserhof", Heil. Geistgasse 43,
Sonntag, den 3. October, bei günstigem Wetter
Fahrt nach Adlershorst,
Abfahrt 11 Uhr Vormittags vom Johannisthore.
Bei ungünstigem Wetter;
Frühschoppen
im „Luftdichten", Hundeg. 110.

Danziger Stadtverein.
Dienstag, den 5. October 1886,
Abends 8 Uhr,
im Saale des „**Kaiserhofes**:
Besprechung über die demnächstigen Stadtverordneten-Wahlen.
Discussion und Fragenbeantwortung.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Restaurant „zum Luftdichten",
110, Hundegasse 110,
Patzenhofer,
Berlin,
verzapfe von heute an täglich frisch vom Faß.
Hochachtungsvoll
Julius Frank.
(3471

Schoewe's Restaurant,
36, Heil. Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum sich ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (3201

Restaurant Ed. Lepzin,
Brodbänkengasse 10.
Heute:
Königsbg. Rinderfleck,
Böhmisch und Münchener Pschorr-Bräu.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 3. October 1886:
Großes Streich-Concert
der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰, Kaiserloge 60 ₰ (3447
C. Theil.

Wilhelm-Theater.
Sonnabend, den 2. October 1886, Anfang 7½ Uhr:
Große Specialitäten-Vorstellung
und **CONCERT.**
Neues Künstler-Personal.
Gastspiel des weltberühmten
Col. E. Daniel Boone
mit seiner Colossal-
Löwengruppe.
Gastspiel des Signor
A. Seuri,
Erfinder der Monocycle und der Trompete mit 2 Mundstücken.
Debüt der Parterre-Gymnastiker
Troupe Herrmandez.
Debüt der Concertsängerin Frl. **Magda Jules.**
Debüt der Zither-Virtuosin und Jodlerin Frl. **Batty Schmidt.**
Debüt des Special-Gesangshumoristen Herrn **Engelhardt.**
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
Erhöhte Preise:
Prosceniums-Loge 2 M., 1. Rang-Loge Nr. 1—8 2 M., 1. Rang-Loge 9—16 1,50 M., große Loge 1 M., 2. Rang-Loge 75 ₰, Parquet 1,25 M., Sperrsitz 1 M., Parterre 75 ₰, Amphitheater 50 ₰, Gallerie 40 ₰
Hugo Meyer,
Director des Wilhelm-Theaters.

Danziger Stadttheater.
(Direction: **Heinrich Rosé**).
Sonnabend, den 2. October. Außer Abonnement. P-P. C. Bei halben Preisen. 1. Klassiker-Vorst. Debüt von **Seraphine Ernau.** Mit neuen Costümen. **Don Carlos.** Trauerspiel in 5 Acten von F. Schiller.
Sonntag, den 3. October. Nachm. 4 Uhr. Außer Ab. P.-P. D. Bei halben Preisen. Debüt von **Nelly Hönigswald. Ein Kind des Glückes.** Lustspiel in 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Abends 7½ Uhr. 1. Serie blau. 3. Ab.-Vorst. P.-P. D. Auftreten von Helene Voß, Lina Bendel, Rudolf Retty, Maximilian Grahl, Paul Schnelle. Zum 1. Male. Novität. **Stabstrompeter.** Gesangsposse in 4 Acten von Mannstädt. Musik von Steffens.
Montag, den 4. October. Eröffnung der Opernsaison. **Hugenotten.**

Theater-Perspective
in größter Auswahl bei
Bormfeldt & Salewski.

Souvenir de mercredi.
Kann ich Sie vielleicht morgen, Sonnabend, 6 Uhr, am Hohen Thor links treffen?

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 16079 der Danziger Zeitung.

Freitag, 1. Oktober 1886.

Danzig, 1. Oktober.

Wetter-Aussichten für Sonnabend, 2. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliches, etwas kühleres Wetter bei mäßigen, vorwiegend westlichen Winden.

* **[Stadtverordnetenwahlen.]** Im Monat November d. J. haben hier die Ergänzungswahlen für die mit Ende dieses Jahres ausscheidenden Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung, sowie die Ersatzwahlen für diejenigen Stadtverordneten stattzufinden, welche vor Ablauf der Wahlperiode ausgeschieden sind. Die Zahl der ausscheidenden Mitglieder beträgt 20. Außerdem sind vier Ersatzwahlen vorzunehmen, und zwar in der ersten Abtheilung eine auf 4 Jahre für den zum Stadtrath erwählten Kaufmann Herrn Jorck, in der zweiten Abtheilung zwei auf 4 Jahre für den verstorbenen Zimmermeister Gersdorf und für Hrn. Dr. Loch, welcher sein Mandat niedergelegt hat; in der dritten Abtheilung im ersten Wahlbezirk eine auf 4 Jahre für den Hrn. Kaufmann Schnr, welcher sein Mandat ebenfalls niedergelegt hat. Die dritte Abtheilung hat somit zu wählen im 1. Wahlbezirk (Rechtstadt) 3, im 2. Wahlbezirk (Altstadt, Schidlitz, Langfuhr, Neufahrwasser) 2, im 3. Wahlbezirk (innere Vor- und Niederstadt, Außchottland, St. Albrecht) 2, zusammen 7 Stadtverordnete; die zweite Abtheilung hat 9 und die erste Abtheilung 8 Stadtverordnete zu wählen. Als Wahltermine sind in Aussicht genommen für die dritte Abtheilung Wahlbezirk Nr. 1 der 3. November, Wahlbezirk Nr. 2 der 5. November, Wahlbezirk Nr. 3 der 8. November; für die zweite Abtheilung der 17. und für die erste Abtheilung der 24. November c. Von den Wählern der 3. Abtheilung ist mindestens ein und den Wählern der zweiten Abtheilung sind mindestens fünf Hausbesitzer zu wählen.

* **[Personalnotiz.]** Der Zeugfeldwebel W. Schmidt von der Munitionsfabrik zu Danzig ist als kgl. Polizei-Commissarius in Stettin angestellt worden.

* **[Unglücksfall.]** Von einem schweren Unfall wurde der Lehrer Mix in Zuckau in seiner Wohnung betroffen. Er glitt auf den Stubendielen aus, fiel und erlitt dabei einen Bruch des linken Oberschenkels. Er wurde auf ärztliche Anordnung per Wagen nach dem hiesigen Stadt-Lazareth geschafft, woselbst außer der angegebenen Verletzung noch eine Zerreißung der Schenkelarterie constatirt wurde.

-e- **Stuhm,** 30. Sept. Das unweit Stuhm gelegene, bisher von Herrn Plötzing besessene, über 139 Hect. große Gut Ohrow-Lewark wurde vorgestern auf dem hiesigen kgl. Amtsgericht subhastirt und für 36 600 M. von dem Besitzer Wlaziewski in kgl. Neudorf erstanden. Der königl. Steuereinnehmer Schimanski hierselbst ist vom 1. Oktober ab in gleicher Amtseigenschaft nach Konitz versetzt worden.

* **Schwetz,** 30. Septbr. In der gestern stattgefundenen Sitzung der Stadtverordneten wurde unter anderen Gegenständen auch die Berathung über die Errichtung eines öffentlichen Schlachthauses in unserer Stadt auf die Tagesordnung. Die Versammlung war von der Nothwendigkeit einer solchen Anlage überzeugt und es wurde eine Commission von 5 Mitgliedern gewählt, die der Angelegenheit näher treten und die nöthigen Vorschläge machen soll. — Alsdann kam die schon oftmals in der Presse besprochene Angelegenheit betreffend den Bau einer Eisenbahn minderer Ordnung von Schwetz nach dem Bahnhof Terespol zur Besprechung und Beschlußfassung. Der gestern gefaßte Beschluß würde vielleicht für unsere Stadt nicht nöthig gewesen, wenn unsere Väter, als die Ostbahn gebaut wurde, dem Staate entgegengekommen wären. Es wurde nämlich beabsichtigt, die Ostbahn ganz in der Nähe unserer Stadt zu bauen, möglicherweise unsern Ort zur Bahnstation zu wählen. Doch unsere Väter scheuten vor der Beihilfe zum Bau zurück und fürchteten die Nachtheile, die die Bahn bringen würde, und so wurde denn der Bahnhof Terespol erbaut. In der Folgezeit hat man sich nun aber von den Nachtheilen überzeugt, die jener Beschluß gebracht, namentlich treten dieselben jetzt nach Errichtung einer Zuckerfabrik und Erhöhung der commerziellen Thätigkeit deutlich hervor. Besonders wichtig ist die Bahnverbindung für unsere Zuckerfabrik. Dieselbe ist auch bereit, einen bedeutenden Beitrag zu den Kosten beizusteuern. Auch dem am 8. d. M. zusammentretenden Kreistage wird eine Vorlage um Bewilligung einer Beihilfe zugehen. In Rücksicht darauf, daß die Stadt Schwetz zu der Beihilfe aus Kreismitteln ihren Antheil an Kreisabgaben beitragen muß, haben unsere Stadtverordneten in der gestrigen Sitzung eine Beihilfe von 3000 M. bewilligt, doch mit der Bedingung, daß der Bahnhof in unmittelbarer Nähe der Stadt angelegt werde.

-w- **Thorn,** 29. Sept. Nachdem Herr Minister v. Bötticher bei seiner gestrigen Anwesenheit an unserem Orte in den ersten Vormittagsstunden das Terrain für die in Aussicht genommene Uferbahn und den Sicherheitshafen besichtigt, stattete er der Schneidemühle von Heinrich Tilk auf der Bromberger Vorstadt, den Maschinenfabriken von C. Drewitz (bekannt durch ihre Cementmaschinen) und Born u. Schütze in Mocker einen Besuch ab und kehrte um 11 Uhr in die Stadt zurück. Hier wurde die Honigkuchenfabrik von Gustav Weese eingehend in Augenschein genommen. Der Minister, begleitet von den Herren Oberpräsident v. Ernsthausen, Geh. Rath Lohmann, Reg.-Präsident v. Massenbach, erkundigte sich während seines eine halbe Stunde dauernden Besuches, sichtlich interessirt durch die Fabrikation, die der Minister von Anfang bis zur Fertigstellung der Kuchen vormachen ließ, nach dem Umfange des Geschäftes und sprach sich lobend über die praktischen Einrichtungen der neuen Fabrik aus. Um 1½ Uhr wurde gemeinsam mit Vertretern der Stadtverwaltung und des Handelsstandes in „Hotel 3 Kronen" ein Frühstück eingenommen und dann begab sich Hr. v. Bötticher mit seiner Begleitung zur Besichtigung der Zuckerfabrik per Eisenbahn nach Culmsee. Nach der Rückkehr von dort besuchte er die Spritfabrik von N. Hirschfeld in Mocker und begab sich per Wagen zur Besichtigung des Mühlen-Etablissements von G. Weigel und der Schleuse in der Drewenz bei Leibitsch, von wo man gegen Abend in Thorn wieder eintraf. Hier hatten sich inzwischen die Spitzen der Behörden, Vertreter der Landwirthschaft, des Handels zu einem Diner versammelt, das zu Ehren des hohen Gastes im Artushofe stattfand.

Thorn, 30. Sept. In Folge der von der Staatsanwaltschaft gegen das Urtheil der hiesigen Strafkammer vom 28. Mai d. J. in der Strafsache gegen den Kaufmann Nathan Hirschfeld und den Kaufmann Julius Jacobsohn wegen Betruges eingelegten Revision hat das Reichsgericht das erstinstanzliche Urtheil in soweit aufgehoben, als es den Kaufmann Nathan Hirschfeld und den Kaufmann Julius Jacobsohn von der Anklage des Betruges bezw. Beihilfe dazu freigesprochen hatte. Das Reichsgericht hat die Verhandlung in dieser Angelegenheit an das hiesige Landgericht zur nochmaligen Verhandlung zurückgewiesen. Heute stand der betreffende Termin an. Herr Staatsanwalt Sander beantragte gegen Hirschfeld wegen Betruges in 31 Fällen 1 Jahr Zuchthaus, im Ganzen also eine Gesammtstrafe von 5½ Jahren Zuchthaus und gegen Jacobsohn wegen Beihilfe zum Betruge 6 Monate Gefängniß. Die Vertreter der Angeklagten Rechtsanwälte Dr. Sello aus Berlin und Dr. v. Hulewicz aus Thorn beantragten, die Angeklagten bezüglich der Betrugsfälle freizusprechen, bezw. es bei dem früher ergangenen Erkenntniß zu belassen. Der Gerichtshof hielt eine Berathung von fast einstündiger Dauer ab, erkannte die Angeklagten des Betruges für schuldig und verurtheilte Hirschfeld zu einer Gesammtstrafe von 5½ Jahren Zuchthaus, worauf 8 Monate Untersuchungshaft in Abzug zu bringen sind, und Jacobsohn zu 1 Monat Gefängniß. In der Strafkammersitzung am 28. Mai war Hirschfeld zu 4½ Jahren Zuchthaus, Jacobsohn zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. — Die hiesige Stadtverordnetenversammlung hat gestern den Magistratsantrag wegen Bewilligung von 3000 M. zur Anlegung einer Pumpstation für die projectirte Wasserleitung genehmigt.

Pr. Holland, 29. September. Wiederum sind zwei Besitzer von schwerem Brandunglück heimgesucht worden, nämlich die Herren Kung und Pelz in Schönfeld, welchen mit den Hofgebäuden auch der ganze Einschnitt in Rauch aufgegangen ist. Herr Kung, von einer Reise aus Elbing heimkehrend, fand seine Hofgebäude in hellen Flammen stehen und vermochte durch schnelles Eingreifen nur noch das Jungvieh und einige Pferde zu retten; die anderen Pferde und sämmtliche Milchkühe, ca. 15 Stück, sind leider dem verheerenden Element zum Opfer gefallen. Beim Rettungswerk ist wieder ein Mädchen verunglückt, dergestalt, daß sie schwere Brandwunden erlitt und zur ärztlichen Behandlung dem hiesigen Johanniter-Krankenhause zugeführt werden mußte. — Das Dienstmädchen aus Crossen, das bei der dortigen großen Feuersbrunst die Treppe herabstürzte und ein Bein brach, ist in Folge dieser Verletzung und der erlittenen Brandwunden gestorben. (E. Z.)

Darkehmen, 29. September. In hiesiger Stadt sind zufolge amtlicher Bekanntmachung die echten Menschenpocken ausgebrochen. (Inst. Z.)

Memel, 29. Septbr. Gestern Abend ist über den nördlichen Theil des Kreises ein böses Unwetter hingezogen. Ueber Dt. Crottingen und Umgegend hat ein furchtbares Gewitter mit heftigem Hagelschlag getobt. Die Schlossen waren von Haselnußgröße und bedeckten den Boden einen Zoll hoch. Bis zur Nacht thaute der Hagel nicht auf und Straßen und Felder trugen eine winterliche Decke. Bei dem Eigenkäthner Jaguttis in Janeiken schlug der Blitz ein und zündete. Sämmtliche Gebäude nebst Inhalt wurden eingeäschert. (M. D.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 30. Sept. Der Firma Siemens und Halske in Berlin ist kürzlich der Auftrag geworden, im Vatikan in Rom Anlagen für elektrisches Licht einzurichten. Mit der Anfertigung der dynamo-elektrischen Maschine hat man bereits begonnen, und sämmtliche Geräthschaften sollen bis Ende dieses Jahres so weit fertig sein, daß mit der Aufstellung an Ort und Stelle begonnen werden kann.

* **[Verunglückte Luftschiffer.]** Am vorigen Sonntag stieg, wie wir dem „Rev. Beob." entnehmen, aus dem Circus Schumann in Helsingfors ein Luftballon empor, den ein gewisser Mr. Saks auf einem am Ballon angebrachten Trapez begleitete. Der Ballon nahm, in einer gewissen Höhe angelangt, die Richtung aufs Meer und zwar trieb der Wind ihn zu dem vor Sveaborg gelegenen Lootsenthurm von Gråhara. Am Sonntag Abend wurden der Ballon und die Schwimmblasen, die Herr Saks mit sich führte, in der Nähe des besagten Lootsenthurmes, die Schwimmblasen weit entfernt von dem Ballon, gefunden. Herr Saks selbst dagegen war und bleibt wahrscheinlich verschwunden.

* **[Der schwedische Roman-Schriftsteller Henrik af Trolle]** ist in Karlskrona, 57 Jahre alt, gestorben. Die Erfahrungen, welche er auf seinen weiten Seereisen gemacht hatte, wußte er später als Verfasser von Seeromanen trefflich zu verwerthen. Außer einer Menge solcher Romane und Novellen, von denen „Der See-Offizier", „Capitän Thomas Darell", „Jakob Duvall, oder: Die Fahrt auf einem Handelsschiffe" zu erwähnen sind, hat er eine Reisebeschreibung der Corvette „Gefle" in den Jahren 1864/65 und eine Seekriegsgeschichte Schwedens verfaßt und zu der deutschen Uebersetzung von „Aus den Erinnerungen der schwedischen Flotte" von O . . . . (König Oskar von Schweden) historische und biographische Commentare gegeben. Die meisten seiner Arbeiten sind in fremde Sprachen übersetzt worden.

Briefkasten der Redaction.

Callidus. — Sie sprechen mit einer hiesigen Zeitung Ihr Bedauern darüber aus, daß das hiesige Theater den hundertjährigen Geburtstag des deutschen Dramatikers Grabbe zu ignoriren scheine. Das können Sie doch noch garnicht wissen, denn dieser fällt erst auf den 11. Dezbr. 1901. Also abwarten!

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 30. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 148,00—154,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 126—135, russischer loco ruhig, 98—100. — Hafer still, Gerste fest. — Rüböl still, loco 40½ — Spiritus geschäftslos, pr September — Br., pr Oktbr.-Novbr. 27⅛ Br., pr Nov.-Dezbr. 27¼ Br., pr April-Mai 27⅛ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 6,35 Br., 6,30 Gd., pr Sept. 6,20 Gd., pr Okt.-Dezember 6,30 Gd. — Wetter: Trübe.

Bremen, 30. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 6,20 Br.

Frankfurt a. M., 30. Septbr. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 223⅝, Franzosen 185⅜, Lombarden —, Galizier —, Aegypter 76,00, 4% ungar. Goldrente 85,10, 1880er Russen —, Gotthardbahn 94,90, Disconto-Commandit 210,80, portugiesische Anleihe 88,10, deutsche Bank 164,30. Ziemlich fest.

Wien, 30. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,75, 5% österr. Papierrente 100,25, österr. Silberrente 84,70, österr. Goldrente 116,80, 4% ungar. Goldrente 105,02½, 5% Papierrente 92,75, 1854er Loose 131,50, 1860er Loose 140,50, 1864er Loose 169,25, Creditloose 176,50, ungar. Prämienloose 120,75, Creditactien 276,60 Franzosen 229,75, Lombarden 104,50, Galizier 195,50, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 222,00, Pardubitzer 163,50, Nordwestbahn 170,50, Elbthalbahn 169,75, Elisabethbahn 242,75, Kronprinz-Rudolfbahn 191,00, Nordbahn 2287,50, Conv. Unionbank 193,00, Anglo-Austr. 107,00, Wiener Bankverein 101,00, ungar. Creditactien 286,50, Deutsche Plätze 61,50, Londoner Wechsel 125,45, Pariser Wechsel 49,60, Amsterdamer Wechsel 103,65, Napoleons 9,95, Dukaten 5,95, Marknoten 61,52½, Russische Banknoten 1,20½, Silbercoupons 100, Länderbank 212,00, Tramway —, Tabakactien 54,25. Buschtherader Bahn 201,00.

Amsterdam, 30. Sept. Getreidemarkt. Weizen pr November —, pr Mai 216. — Roggen pr Oktober 121—122—121, pr März 129—128.

Antwerpen, 30. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer flau. Gerste niedriger.

Antwerpen, 30. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅝ bez., 15¾ Br., pr Oktober 15⅜ bez., 15½ Br., pr Oktober-Dezember 15¾ Br., pr Januar-März 15⅞ Br. Weichend.

Paris, 30. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge, pr Sept. 22,50, pr Oktober 22,50, pr Nov.-Febr. 22,90, pr Januar-April 23,25 — Roggen ruhig, pr September 13,00, pr Januar-April 14,00 — Mehl 12 Marques matt, pr Sept. 48,90, pr Oktober 49,25, pr Nov.-Febr. 50,25, pr Januar-April 51,10. — Rüböl ruhig, pr Sept. 50,00, pr Oktober 50,00, pr November-Dezbr. 50,75, pr Januar-April 51,75. — Spiritus ruhig, pr Septbr. 39,75, pr Oktbr. 40,50, pr Novbr.-Dezember 40,75, pr Januar-April 41,25. Wetter: Schön.

Paris, 30. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,70, 3% Rente 82,50, 4½% Anleihe 110,12½, italienische 5% Rente 100,75, Oesterr. Goldrente 95⅛, ungar. 4% Goldrente 85[illegible], 5% Russen de 1877 101,75, Franzosen 466,25, Lombardische Eisenbahn-Actien 217,50, Lombardische Prioritäten 324,00, Convert. Türken 13,80, Türkenloose 33,50, Credit mobilier 267,00, 4% Spanier 63¾, Banque ottomane 494, Credit foncier 1392, 4% Aegypter 385. Suez-Actien 2042, Banque de Paris 690, Banque d'escompte 507, Wechsel auf London 25,28½, 5% privil. türk. Obligationen 345,00, Neue 3% Rente 82,70, Panama-Actien 387.

Paris, 30. Septbr. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 368 100 000, Baarvorrath in Silber 1 138 000 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 537 800 000, Notenumlauf 2 742 700 000, Laufende Rechnungen der Privaten 499 800 000, Guthaben des Staatsschatzes 140 200 000, Gesammt-Vorschüsse 263 400 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 4 982 000. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 91,39.

London, 30. Septbr. Bankausweis. Totalreserve 11 813 000, Notenumlauf 25 138 000, Baarvorrath 21 201 000, Portefeuille 22 962 000, Guthaben der Privaten 25 408 000, Guthaben des Staats 3 259 000, Notenreserve 10 607 000, Regierungssicherheit 12 337 000.

London, 30. Septbr. An der Küste angeboten 7 Weizenladungen — Wetter: Trübe.

London, 30. Septbr. Consols 101, 4% preußische Consols 104, 5% italienische Rente 99⅜, Lombarden 8⅞, 5% Russen de 1871 96½, 5% Russen de 1872 99, 5% Russen de 1873 98½, Convert. Türken 13⅝, 4% fund. Amerikaner 130½, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 94, 4% ungar. Goldrente 84⅛, Neue Spanier 63⅛, 4% unif. Aegypter 76⅛. 3% gar. Aegypter 98¼, Ottomanbank 9⅝, Suezactien 81, Canada Pacific 69½, 5% privilegirte Aegypter 98. Silber —. Platzdiscont 2¾ %. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,56, Wien 12,72¼, Paris 25,46¼, Petersburg 23 5/16.

Liverpool, 30. Sept. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner stetig, Surats anziehend. Middl. amerikanische Lieferung: September 5 25/64 Werth, September-Oktober 5 9/32 do., Oktober-Novbr. 5 11/64 Verkäuferpreis, Nov.-Dezbr. 5 9/64 do., Febr-März 5 5/32 do., März-April 5 5/16 do., April-Mai 5 7/32 do., Mai-Juni 5¼ d. do.

Newyork, 29. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4,82, Cable Transfers 4,85¼, Wechsel auf Paris 5,24⅜, 4% fund. Anleihe von 1877 128⅝, Erie-Bahn-Actien 35⅞, Newyorker Centralbahn-Actien 113⅜, Chicago-North-Western-Actien 117¾, Lake-Shore-Actien 92⅝, Central-Pacific-Actien 49⅞, Northern Pacific-Preferred-Actien 62¾, Louisville u. Nashville-Actien 50⅝, Union-Pacific-Actien 61½, Chicago Milw. u. St Paul-Actien 95½ excl. Reading u. Philadelphia-Actien 36¼, Wabash-Preferred-Actien 37¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 67⅜, Illinois Centralbahn-Actien 135, Erie-Second-Bonds 101¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9[illegible], do. in New-Orleans 9 5/16, raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6¾ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 5⅞, do. Pipe line Certificats — D. 62⅝ C. — Mais (New) 47. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4¾ D. — C. — Kaffee (Fair Rio-) 11½. — Schmalz (Wilcox) 6,90, do. Fairbanks 7,40, do. Rohe und Brothers 6,85. — Speck 7⅝. — Getreidefracht 4

Newyork, 30. Septbr Wechsel auf London 4,82, Rother Weizen loco 0,85¼, pr Oktbr. —, pr Novbr. 0,84⅞, pr Mai 1887 0,95⅞, Mehl loco 3,00, Mais 0,46¾. Fracht 4 d., Zucker (Fair refining Muscovades 4 11/16.

Productenmärkte.

Königsberg, 30 Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 130℔ 147,50, 133℔ 147, 134℔ 150, 136℔ 151,75 M bez., rother 128℔ 148,25, 131/2℔ 153, 136℔ 156,50 M bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländ. 124℔ 116,25, 127℔ 116,75, 130℔ 120 M bez., russ. ab Bahn 122℔ 93,75, 127/8℔ 99,25, 128/9℔ 100 M bez. — Gerste pr 1000 Kilo große 94,25, 100 M bez. — Hafer pr 1000 Kilo 103, 104, 106, 110 M bez. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 115,50, 122,50, 124,50 M bez., graue 128,75 M bez., grüne 120, 122,25 M bez. — Bohnen pr 1000 Kilo 122,25 M bez. — Wicken pr 1000 Kilo 110 M bez. — Leinsaat pr 1000 Kilo feine russ. 160, 167, 178,50 M bez., mittel russ. 157 M bez. — Rübsen pr 1000 Kilo russ. 151,25 M bez. — Dotter pr 1000 Kilo russ. 179 M bez. — Senf 12,50 M pr 50 Kilo bez. — Spiritus pr 10 000 Liter % ohne Faß loco 40 M bez., pr September Regulirungspreis 40 M Gd., pr Oktober 38¾ M Gd., pr November 39 M Br., pr Nov.-März 38½ M Gd., pr Frühjahr 40½ M Br., pr Mai-Juni 41 M Br., pr morgen 40 M bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 30. Sept. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 153—157, pr Sept.-Oktbr. 154,00, pr April-Mai 162,50 — Roggen unveränd., loco 116 bis 120, pr Sept.-Oktbr. 124,00, pr April-Mai 129,00 — Rüböl unverändert, pr Septbr.-Oktober 43,00, pr April-Mai 44,25. — Spiritus still, loco 37,70, pr Septbr.-Oktober 37,40, pr Oktober-November 37,40, pr April-Mai 39,40. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 10,70.

Berlin, 30. September. Weizen loco 148—168 M, pr Sept.-Oktbr. 149¾—149½ M, pr Oktbr.-Novbr. 149¾—149½ M, pr November-Dezbr. 152—151¾ M, pr April-Mai 160 159¾—160 M, pr Mai-Juni — M — Roggen loco 123 bis 131 M, pr Sept.-Oktbr. 128¾ M, pr Okt.-Nov. 128½ M, pr Nov.-Dezbr. 128½ M, pr April-Mai 131¾—132—131¾ M — Hafer loco 106—145 M, westpr. 118—127 M, pommerscher und uckermärkischer 119 bis 128 M, schlesischer und böhmischer 118 bis 130 M, feiner schlesischer, böhmischer und preußischer 131 bis 138 M ab Bahn, russ. 106—109 M ab Kahn, pr Sept.-Oktbr. 107½ M, pr Oktober-Novbr. 107½ M, pr Nov.-Dezbr. 108 M, pr April-Mai 112 M — Gerste loco 113—180 M — Mais loco 109 bis 115 M, pr Sept. — M, pr Sept.-Oktbr. 109 M, pr Oktober-Novbr. 109 M, pr Novbr.-Dezbr. 109½ M, pr April-Mai 113 M — Kartoffelmehl loco 16,50 M, pr September 16,50 M, pr Sept-Oktober — M, pr April-Mai 16,75 M — Trockene Kartoffelstärke loco 16,40 M, pr Sept. 16,40 M, pr Febr.-März — M, pr April-Mai 16,75 M — Feuchte Kartoffelstärke pr Oktbr.-Novbr — M — Erbsen loco Futterwaare 135—145 M, Kochwaare 150—200 M — Weizenmehl Nr. 00 22,50 bis 21,00 M, Nr. 0 21,00 bis 20,00 M — Roggenmehl Nr. 0 19,25 bis 18,25 M, Nr. 0 und 1 18,00—17,50 M, ff. Marken 19,50 M, pr September 17,70 M Gd., pr Sept.-Oktober 17,70 M Gd., pr Oktbr.-November 17,65 M Gd., pr Novbr.-Dezbr. 17,65 M Gd., pr Dezbr.-Jan. 17,70 M Gd., pr April-Mai 1887 18,00 M Gd. — Rüböl loco ohne Faß 43 M, mit Faß — M, pr September — M, pr Septbr.-Oktober 43,3 M, pr Okt.-Novbr. 43,1 M, pr Nov.-Dezbr. 43,1 M, pr Dez.-Januar — M, pr April-Mai 43,9 M — Petroleum loco — M — Spiritus loco ohne Faß 37,8 M, pr Sept. 37,5—37,6 M, pr Sept.-Oktbr. 37,5 37,6 M, pr Oktbr.-Novbr. 37,5—37,6 M, pr Novbr.-Dezbr. 38,1—38,2 M, pr Dez.-Januar 1887 — M, pr April-Mai 39,6—39,7 M

Magdeburg, 30. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 96 % 21,00, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 19,80 M, Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,30 M Schwach. — Gem. Raffinade, mit Faß 26,25 M, gem. Melis I. mit Faß 24,75 M Still.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 30. September. (J. Sandmann.) **Obst und Gemüse:** Weintrauben 25—30 M, Pflaumen 3—6 M, Birnen 5—10 M, feine Sorten 12—25 M, Aepfel 5—10 M, feine Tafelsorten 12—25 M Zwiebeln 2—3 M pr Ctr., Schalotten 6—7 M, neue saure Gurken 1,50—2 M pr Schock, Melonen 15—20 ₰ pr ℔, Ananas 2,50—3,00 M pr Pfd., Karotten 2,50—5,00 M pr 100 Kilogr., Wirsingkohl 2—3 M, Roth- und Weißkohl große Köpfe, 3—4 M pr Schock, Blumenkohl 10—15 M pr 100 Stück, Meerrettig 6 bis 12 M, Kartoffeln im Preise steigend, weiße 3,50—4 M, rothe 2,80 bis 3,00 M, blaue 3,00—3,60 M pr 100 Kilogr. — **Geräucherte Fische:** Rheinlachs 2,50—2,90 M, Weser- und Ostseelachs 1,20—1,40 M, geräucherte Aale 0,70 bis 1,00 bis 1,30 M, großer Delicateßaal 1,50 M pr Pfund, Flundern, kleine 2,75—3,50 M, mittel 4,50 bis 8,00 M, große 12—20 M, Bücklinge 3,50—5,00 M, Dorsch 3—10 M pr 100 Stück, Sprotten 40—50 ₰ pr Pfund. — **Seefische:** Lachs 1,00—1,20—1,30 M, Zander, große 0,80—1,00 M, Hecht 40—50—65 ₰, Steinbutte 70 bis 80 ₰, Seezunge, große 0,70—1,00 M, mittel 50—60 ₰, Scholle 10—25 ₰, Schellfisch, große 20 ₰, Kabliau 15 bis 20 ₰ pr Pfund, Makrelen 40 bis 60 ₰ pr Stück. — **Butter:** frische feinste Tafelbutter ꝛc. 118—122 M, feine Butter I. 110—118 M, II. 98—108 M, III. fehlerhafte 82—92 M, Landbutter I. 92—98 M, II. 75—85 M, galizische und andere geringste Sorten 55 bis 72 M pr 50 Kilogramm. Preise fest. — **Käse:** Echter Emmenthaler 73 bis 80 M, westpreußischer Schweizerkäse I. 56—63 M, II. 50—55 M, III. 45—48 M, Qu.-Backstein I. fett 22—25 M, II. 12—18 M, Tilsiter Fettkäse 45—56—60 M, Tilsiter Magerkäse 18—23 M, Limburger I. 30—35 M, II. 20—25 M, Ramadour — M, rheinischer Holländer Käse 45—58 M, II. Waare 35 M, echter Holländer 65 M, Edamer I. 60—70 M, II. 56—58 M, französischer Neufchateler 16 M pr 100 Stück, Camembert 8—8,50 M pr Dutzend, Mainzer 4,00 M, Harzer 3,50 M pr 100 Stück, Roquefort 1,20—1,50 M pr ℔ — **Eier** 2,50—2,60 M pr Schock. — **Wild:** Rehe, Rebhühner und Hasen hoch im Preise und sehr begehrt. Rehe 70—90 ₰, Hirsche 25—35 ₰, Damhirsch 35—50 ₰, Wildschwein 25—35 ₰ pr Pfd., Rebhühner, junge 100—120 ₰, alte 80—90 ₰, Fasanen 3 bis 4 M, Wachteln 50—60 ₰, wilde Enten 0,80—1,20 M, Hasen 3—3,75 M pr Stück. Krametzvögel 25 ₰ pr Stück. — **Geflügel:** Größere Zufuhren fetter Gänse pr ℔ 60—70 ₰ erwünscht. Gänse 2,50—3—6 M, junge Enten 1,00 bis 1,50 bis 2 M, junge Hühner 55—80 ₰, alte 1,00 bis 1,70 M, Tauben 30—45 ₰, Poularden 4,50 bis 8 M pr Stück.

Berliner Fondsbörse vom 30. Septbr.

Die heutige Börse verkehrte in fester Haltung und mit theilweise etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet, obwohl die von Wien vorliegenden Tendenz-Meldungen nicht gerade günstig lauteten. Das Geschäft lag heute sehr ruhig, da der Besuch der Börse des jüdischen Festtages wegen minder zahlreich war. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich behaupten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei fester Gesammthaltung. Der Privat-Discont wurde mit 2⅝ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Credit-Actien fest und ruhig. Franzosen schwankend, Lombarden behauptet, andere österreichische Bahnen wenig verändert und still. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen fast unverändert, Noten schwächer, ungarische Goldrente fest. Deutsche und preussische Staatsfonds etwas anziehend und verhältnissmässig lebhaft, inländische Eisenbahn-Prioritäten fest. Bank-Actien recht fest, theilweise belebt und höher. Industrie-Papiere fest und theilweise belebt. Montanwerthe steigend und lebhaft. Inlandsbahnen fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,70
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	105,75
Staats-Schuldscheine	3½	100,75
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	102,70
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,5[illegible]
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,80
do. do.	4	100,[illegible]
Pommersche Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	3½	99,80
do. do.	4	101,60
Posensche neue do	4	102,25
Westpreuss. Pfandbr.	[illegible]	99,80
do.	[illegible]	100,2
do. do.	4	100,20
do. II. Ser.	4	100,20
[illegible] do. II. Ser.	[illegible]	100,20
Pomm. Rentenbriefe	4	104,40
Posensche do.	4	104,10
Preussische do.	4	104,1[illegible]

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,60
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,90
do. Silber-Rente	[illegible]	69,00
Ungar. Eisenbahn-Anl.	[illegible]	10[illegible]
do. Papierrente	[illegible]	75,40
do. Goldrente		—
do. do.		85,10
Ung. Ost.-Pr. I. Em.		80,80
Russ.-Engl. Anl. 1870		100,75
do. do. Anl. 1871		98,95
do. do. Anl. 1872		98,95
do. do. Anl. 1873		98,95
do. do. Anl. 1875		94,1[illegible]
do. do. Anl. 1877		100,[illegible]
do. do. Anl. 1880		86,60
do. Rente 1883		111,50
do. 1884		99,10
Russ. II. Orient-Anl.		60,25
do. III. Orient-A.		60,5[illegible]
do. Stiegl. 5. Anl.		—
do. do. 6. Anl.		94,70
Russ.-Pol. Schatz-Ob.		92,[illegible]0
Poln. Liquidat.-Pfd.		56,1[illegible]
Amerik. Anleihe		
Newyork. Stadt-Anl.		—
do. Gold-An.		—
Italienische Rente		1[illegible]0,00
Rumänische Anleihe		—
do. do		106,00
do. [illegible] 1881		10[illegible],90
Türk. Anleihe v. 1865	1	13,9

Hypotheken-Pfandbriefe.

[illegible] Hyp.-Pfandbr.	[illegible]	116,85
II. u. IV. Em.	[illegible]	109,2
[illegible] Em.	[illegible]	1[illegible]8,20
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,[illegible]0
Pr. Bod.-Cred.-A.-B.	4½	114,10
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	11[illegible],6
do. do. do. do	3½	1[illegible] 10
do. do. do. do.	4	1[illegible]2,4
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	
do. do.	4	—
do. do.	4	101,8
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,40
do. do. do.	4	101,70
do. do. do.	3½	98,6
Stett. Nat.-Hypoth.	[illegible]	101,75
do. do.	[illegible]	105,75
do. do.	4	102,7
Poln. landschaftl.		61,0
Russ. Bod.-Cred.-Pf.		97,[illegible]0
Russ. Central- do.		96,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137,70
Bayer. Präm.-Anleihe	4	138,10
Braunschw. Pr.-Anl.		96,10
Goth. Prämien-Pfdbr.		107,10
Hamburg. 50rtl. Loose		188,2
Köln-Mind. Pr.-S.		131,10
Lübecker Präm.-Anl.	[illegible]	—
Oestr. Loose 1854		—
do. Cred.-L. v. 1858		294,10
do. Loose v. 1860		116,8
do. Loose v. 1864		286,2[illegible]
Oldenburger Loose		1[illegible]8,0
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	145,6[illegible]
Raab-Graz. 100T.-Loose		99,50
Russ. Präm.-Anl. 1864		—
do. do. von 1866		137,00
Ungar. Loose		216,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1885
Aachen-Mastricht	58,00	2¼
Berlin-Dresden	21,75	0
Breslau-Schw.-Fbg.		[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	95,75	3½
Marienbg-Mlawka St.-A	57,75	[illegible]
do. do. St.-Pr.	108,6	5
Nordhausen-Erfurt	34,00	—
do. St.-Pr.	102,5[illegible]	4⅔
Oberschles. A. and C.		
do. Lit. B.		
Ostpreuss. Südbahn	70,7[illegible]	5
do. St. Pr.	121,[illegible]0	5
Saal-Bahn St.-A	85,[illegible]	
do. St.-P.	92,60	5
Stargard-Posen	104,5	4½

Weimar-Gera gar.	28,50	4½
do. St.-Pr.	89,80	2½
(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1885
Galizier	80,00	5
Gotthardbahn	94,10	3½
†Kronpr.-Rud. Bahn	77,70	5
Lüttich-Limburg	7,70	
Oesterr.-Franz. St.	372,50	5
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	277,75	[illegible]
†Reichenb.-Pardub.	66,80	3,81
†Russ. Staatsbahnen	127,00	7,25
Schweiz. Unionb.	92,60	
do. Westb.	18,70	
Südösterr. Lombard	170,5[illegible]	—
Warschau-Wien	297,00	13½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	101,80
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,60
do. do. Gold-Pr.	5	108,00
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	74,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	418,60
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,25
do. do. Elbthal.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	323,90
†Südösterr. 5% Obl.	5	106,70
†Ungar. Nordostbahn	5	80,80
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	104,00
Brest-Grajewo	5	9[illegible],60
†Charkow-Azow rtl.		102,25
†Kursk-Charkow	5	101,00
†Kursk-Kiew	5	102,60
†Mosko-Rjäsan	5	97,90
†Mosko-Smolensk	5	102,00
Rybinsk-Bologoye	5	84,00
†Rjäsan-Kozlow	5	100,80
†Warschau-Teresp.	5	102,75

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1885
Berliner Cassen-Ver.	123,10	5⅛
Berliner Handelsges.	159,65	8
Berl. Prod.-u. Hand.-B	93,50	4
Bremer Bank	—	4,2
Bresl. Discontobank	99,60	5
Danziger Privatbank	140,0	10½
D[illegible]t. Bank	137,30	6½
Deutsche Genoss.-B.	133,10	6⅔
Deutsche Bank	163,75	9
Deutsche Eff. u. W.	122,25	8
Deutsche Reichsbank	139,00	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	10[illegible],70	
Disconto-Command.	210,60	[illegible]
Gothaer Grundcr.-Bk.	55,1[illegible]	
Hamb. Commerz.-Bk.	126,00	6½
Hannöversche Bank	118,0[illegible]	5,7
Königsb. Ver.-Bank	108,00	5
Lübecker Comm.-Bk.	84,50	[illegible]
Magdeb. Priv.-Bk.	11[illegible],[illegible]0	[illegible]
Meininger Hypoth.Bk.	[illegible],0[illegible]	[illegible]
Norddeutsche Bank	147,75	6,3
Oesterr. Credit-Anst	—	8,6
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	46,2[illegible]	
Posener Prov.-Bk.	118,[illegible]0	6½
Preuss. Boden-Credit	106,50	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	134,9[illegible]	8½
Schaffhaus. Bankver.	87,[illegible]	4
Schles. Bankverein	1[illegible]8,4[illegible]	5
Südd. Bod.-Credit.-Bk	146,6[illegible]	[illegible]
Actien der Colonia	79[illegible]	60
Leipz. Feuer-Vers.	1880	60
Bauverein Passage	67,[illegible]0	3
Deutsche Baugesl.	89,25	1½
A. B. Omnibusges.	[illegible]65,75	12
Gr. Berl. Pferdebahn	289,9[illegible]	12
Berl. Pappen-Fabrik	82,5[illegible]	
Wilhelmshütte	1[illegible]8,8[illegible]	8½
Oberschl. Eisenb.-B.	3[illegible],[illegible]0	
Danziger Oelmühle	[illegible]09,75	10
do. Prioritäts-Act.	105,75	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	71,2	[illegible]
Stolberg, Zink	29,50	1
do. St.-Pr.	101,60	6
Victoria-Hütte	4,50	

Wechsel-Cours v. 30 Sept.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,40
do.	2 Mon.	2½	167,80
London	8 Tg.	3½	20,37
do.	3 Mon.	3½	20,20
Paris	8 Tg.	3	80,65
Brüssel	8 Tg.	2½	80,45
do.	2 Mon.	2½	80,15
Wien	8 Tg.	4	162,25
do.	2 Mon.	4	161,10
Petersburg	3 Woch.	5	193,90
do.	3 Mon.	5	192,80
Warschau	8 Tg.	5	194,3[illegible]

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,15
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	
Franz. Banknoten	80,6[illegible]
Oesterreichische Bankn.	162,20
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	193,80

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Dammfelde Band II, Blatt 18 und Band I, Blatt 28 R., auf den Namen des Hofbesitzer Schonschek, welcher mit seiner Ehefrau **Marie**, geb. **Grunwald** in Gütergemeinschaft lebt, eingetragenen, in Dammfelde belegenen Grundstücke

am 6. Dezember 1886,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, versteigert werden.

Das Grundstück Blatt 18 mit 112,71 M. Reinertrag und einer Fläche von 4,07,80 Hektar zur Grundsteuer, mit 75 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer, Dammfelde 28 R. ist mit 120,69 M. Reinertrag und einer Fläche von 7,300 Hectar zur Grundsteuer veranlagt. Zu Dammfelde Blatt 18 gehört ein Antheil an der gemeinschaftlichen Quellung Art. 30. Auszüge aus den Steuerrollen, beglaubigte Abschriften des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung I., eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 6. Dezember 1886,
Vormittags 11½ Uhr, (3405
an Gerichtsstelle verkündet werden.

Marienburg, d. 27. Septbr 1886.
Königl. Amtsgericht.

Concurs-Eröffnung.

Ueber das Privatvermögen des Kaufmanns Otto Friedrich August Jaehrling zu Danzig, Mitinhaber der Handlung Jaehrling u. Recke zu Danzig, ist

am 9. September 1886,
Nachmittags 12 Uhr,

das Concursverfahren eröffnet.

Concurs-Verwalter: Kaufmann Richard Schirmacher von hier.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 25. October 1886.

Anmeldefrist bis zum 1. December 1886.

Erste Gläubiger-Versammlung am 30. September 1886, Vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 42. (1558

Prüfungstermin am 7. December 1886, Vormittags 10½ Uhr daselbst.

Danzig, den 9. September 1886.
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.
Topolewski.

Bekanntmachung.

Gemäß Verfügung vom 22. September 1886 ist in unser Gesellschafts-Register unter Nr. 21 betreffend die Zuckerfabrik Riesenburg Folgendes eingetragen:

Durch Beschluß der General-Versammlung der Actien-Gesellschaft Zuckerfabrik Riesenburg vom 30. August 1886 ist als Stellvertreter in die Direction an Stelle des Rittergutsbesitzers **v. Puttkamer** auf Germen für die Rechnungsjahre 1886/87, 1887/88, 1888/89

der Gutsbesitzer **Dörksen** zu Amsee

gewählt worden.

Ferner sind zu Mitgliedern des Aufsichtsraths für die Geschäftsjahre 1886 bis einschließlich 1889 der Graf **Rittberg** zu Stangenberg und der Gutsbesitzer **Schütze** zu Titelshof für das Geschäftsjahr 1886/87 an Stelle des ausgeschiedenen Gutsbesitzers **Dörksen**

der Rittergutsbesitzer **v. Puttkamer** auf Germen

und zu Stellvertretern des Aufsichtsraths für das Geschäftsjahr 1886/87

der Gutsbesitzer **Schade** zu Czerpienten,
der Administrator **Lierow** zu Gr. Brunau und
der Rittergutsbesitzer **Markwald** zu Littschen

gewählt worden. (3149

Eingetragen zufolge Verfügung vom 22. September 1886 am 23. September 1886.

Rosenberg Wpr., 23. Septbr. 1886.
Königl. Amts-Gericht I.

Danziger Sparkassen-Actien-Verein. (3398

Status am 30. Septbr. 1886.

Activa.

Lombardbestände	M.	4 294 677
Wechselbestände	„	2 548 290
Effecten	„	4 713 320
Danz. Kämmereikasse in conto corrente	„	50 000
Hilfskasse in conto corrente	„	6 600
Grundstück und Inventarium	„	217 067
Kassenbestand	„	464 388
Conto corrente conto	„	401 971

Passiva.

Actien-Kapital	M.	9 000
Depositen-Kapital	„	11 003 164
Reservefonds	„	1 500 000

Die Direction.
A. Olschewski. Otto Steffens.

Es wird ersucht, den zeitigen Aufenthaltsort des Arbeiters **Theodor Drabeim**, welcher im Juli d. J. in Güttland auf Rübenarbeit gewesen ist, dem unterzeichneten Gericht zu den Acten F. 10/86 anzuzeigen. (3403

Dirschau, den 29. September 1886.
Königl. Amtsgericht.

Verlag von **Ferdinand Schöningh in Paderborn** und **Münster** Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Preußischen Stempel-Abgaben

aus dem Gesetze vom
7. März 1822
nebst
ergänzenden bzw erläuternden Erlassen
zusammengestellt und herausgegeben durch
Cl. A. Severin,
Geheimer Regierungs-Rath u. Stempelfiscal.

Mit vollständigem Zeit- und ausführlichem Sachregister und vielen Tabellen.

38 Bogen. gr. 8⁰. br. M. 12,00

Das vorstehende Werk berücksichtigt die neueste Stempelgesetzgebung und enthält die neuesten ministeriellen Entscheidungen und die Urtheile des Reichsgerichts übersichtlich und systematisch angereiht, in gedrängter aber durchaus verständlicher Form ohne Einbuße der Vollständigkeit. (3305

Oppenheimer Lotterie, Hauptgewinn i. W. v. M. 12000, Loose à M. 2, Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie,** à M. 1, Loose der **Berliner Pferde-Lotterie,** à M. 2, (3463 **Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz,** Hauptgewinn 150 000 M. Loose à M. 5,50, Loose der **Baden-Baden-Lotterie,** III. Kl. à M. 6,30 bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

Bunte Welt.

Klassen-Unterricht

in Clavierspiel und Theorie. Theilnahme an jedem einzeln freigestellt.

Dr. C. Fuchs,

Sprechstunden von 3—4 Uhr Nachm. Jopengasse 35.

Vorbereitung zum Einjähr.-Freiwilligen-Examen.

Beginn des neuen Cursus: 4. Oktober. (3376
Dr. A. Rosenstein,
Goldschmiedegasse 51

Deutsche Schönschrift

nach ganz neuer Methode in 8 Lectionen. Erfolg garantirt. Honorar für den ganzen Cursus 12 M.

Anmeldungen sub 3170 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zur Anfertigung jeder Art Damen- u. Kindergarderobe

(Mäntel- und Kleider-Confection) empfiehlt sich (3167
Frau Marie Rother,
Holzmarkt 5.

Tanz-Unterricht.

Meine diesjährigen Unterrichtsstunden beginnen **Dienstag, den 12. October cr.** und nehme ich Anmeldungen zu denselben täglich von 11—4 Uhr in meiner Wohnung **Grosse Gerbergasse 2, I.** entgegen. (3279

Luise Fricke.

Migräne, nervösen Gesichts- und
Kopfschmerz
hebt sofort
C. Stephan's Cocawein
Originalflaschen (mit Schutzmarke)
à 1 u. 2 M.

Echt zu haben in Danzig: in der Elephantenapotheke, Apotheke zum Englischen Wappen, Apotheke z. Altstadt, Löwenapotheke und Rathsapotheke.

„Original-Champooing-Bay-Rum"

ist das einzige absolut unfehlbare Kopfwasser, selbst wenn alles andere gegen Haarausfallen und Kahlköpfigkeit versagte, welches in acht Tagen das Ausfallen der Haare vollständig beseitigt und einen üppigen Nachwuchs hervorbringt. Kopfschuppen verschwinden schon über Nacht. Preis Originalflasche = 1¼, 2½ u. 4½ M. Zu haben bei **J. Sauer** und **Ludwig Schadwill**, Friseure. (1670

Maschinenfabrik, Eisen- u. Metall-Gießerei.

Lager von Hähnen, Ventilen, Kessel-Armaturen. (6855

J. Zimmermann,
Danzig, Steindamm Nr. 7.

Commercial Union,
Versicherungs-Gesellschaft in London,
domicilirt in Berlin,
in Hamburg, Schleswig-Holstein und Bremen seit ca. 25 Jahren thätig,
Grund-Capital 50 000 000 Mark,

empfiehlt sich zur Uebernahme von **Feuerversicherungen** aller Art bei billigen festen Prämien.

Die General-Agentur.
A. Gibsone jr., (969
Danzig, Hundegasse Nr. 52.

Tüchtige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen angestellt.

Soeben beginnt der neue 5. Jahrgang von



Praktisches Wochenblatt für alle Hausfrauen.

1 Mark vierteljährlich. Notariell beglaubigte Auflage: 100000. Anzeigen 10 ₰. für 10 000 Abdrücke ein. Zeile. Die Beilagen v. 1000 Preislist., Prosp. Circularen u. s. w. kost 3 M.

Tonangebend für Mode und Handarbeit,
unterhaltend und nützlich.

Der Bazar

Illustrirte Damenzeitung.

Preis vierteljährlich 2½ M.

Alle 8 Tage erscheint eine Nummer in reichster Ausstattung und bringt **Mode, Handarbeiten, colorirte Modenkupfer, Schnittmuster zur Selbstanfertigung der Garderobe.** Romane und Novellen. Prachtvolle Illustrationen.

Alle **Postanstalten** und **Buchhandlungen** nehmen **jederzeit** Bestellungen an zu **2½ M. pro Quartal.**

Auf Wunsch werden einzelne Nummern zur Ansicht franco versendet von der (2218
Administration des „Bazar", Berlin W.

Vom Fels zum Meer

Größte, verbreitetste deutsche Monatsschrift, alle Gebiete umfassend. – Musterhafte Gediegenheit und äußerst amüsanter Inhalt durch Mitarbeiter ersten Ranges verbürgt. — Illustrationen nach Zahl und Wert ersten Ranges. Viele Kunstblätter. Wertvolle Extrabeilagen. Alles in Allem: Bestes Blatt für jede Familie. Nur 1 Mark jedes Heft. Wegen hoher Auflage bestes Insertionsmittel. — Jetzt besonders zu beachten: Ein grandioses Panorama: „Berlin im 90. Lebensjahre Kaiser Wilhelms."

En gros. **En detail.**

Hüte.

Knaben- u. Kinderfilzhüte schwarz u. couleurt

Mein großes Hutlager veranlaßt mich, sämmtliche **Neuheiten für die Herbst- und Wintersaison** zu erstaunlich billigen Preisen abzugeben.

Filzsohlen

für Wiederverkäufer unglaublich billig. Größte billigste und beste Bezugsquelle für **Hüte, Filzschuhe und Pantoffeln.** (3431

B. Blumenthal, 2. Damm 7 u. 8.

Stahlmuldenkipplowries

½ u. ¾ cbm Inhalt (ca. **100 Stück stets vorräthig**).

Lager in **neuen** sowie **gebrauchten**

Stahl-Grubenschienen,
Laschen, Schrauben und Schienennägeln 2c.
Transportable u. feste Stahlbahnen,
kauf- und miethsweise.

Ausführung completer Anlagen für **Rübenanfuhr,** sowie für sämmtliche **landwirthschaftliche** und **industrielle** Zwecke. (1269

Ludw. Zimmermann Nachfl.
Danzig, Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21.

Versteigerung.

Die an der Staats-Straße, **Mainz Worms,** dicht am Rhein, an der sog. **Oppenheimerfahrt,** ca. 15 Minuten von den Bahnhöfen **Oppenheim** und **Nierstein** entfernt gelegenen zur **Maisstärke-, Kartoffelmehl- und Sagofabrikation** eingerichteten

Fabrik-Gebäude

nebst **Maschinen** und **Apparaten** sollen

Samstag, den 23. Oktober 1886,
Nachmittags 1 Uhr,

zu Nierstein im Saale des Gemeindehauses öffentlich versteigert werden.

Dieselben bestehen aus

1. Einem aus Bruchsteinen erbauten zweistöckigen **Comtoirgebäude,** enthaltend 9 bewohnbare Zimmer nebst Dachraum und Keller
2. Einem dreistöckigen **Hauptfabrikgebäude,** enthaltend in den Parterreräumlichkeiten die steinernen Reservoirs nebst Rühr- und Siebwerken, in den anderen Stockwerken die Fabriksäle und Trockenstuben.
3. Aus einem zwei- resp. dreistöckigen **Gebäude** enthaltend Fabriklokalitäten, Trocken- und Schuppenraum, Schlosserei mit Schmiedegeschäft.

In dem Fabrikhof ist eine **Centesimalwaage** aufgestellt. Vorzügliches und reiches Quellwasser, billige Transportmittel und Löhne. — Directe Verladung mittelst Dampf- und Segelboot. — Sironebad.

Gleichzeitig kommt an demselben Tage die unmittelbar an der Fabrik gelegene ganz neu erbaute und mit allem Comfort, Wasserleitung, Badeeinrichtung 2c. ausgestattete

Villa nebst Gartenanlagen

zur Versteigerung. (2513

Oppenheim a. Rh., den 13. September 1886.
Hubert,
Großherzoglich hessischer Notar.

Rester ff. importirter Havanna-Cigarren

räumungshalber ganz besonders preiswerth, einzelne Marken 10 Pf., offerirt „Importhaus"

Georg Möller,
Jopengasse Nr. 57, bitte auf die Firma zu achten. (3434

R. Klein, Handschuhfabrikant,

Gr. Krämergasse Nr. 9, (3443
empfiehlt sein bestassortirtes, mit allen Neuheiten ausgestattetes Lager aller Sorten

Glacee-, Wildleder- u. Stoff-Handschuhe,
sowie **Cravatten** und **Hosenträger** zu reellen Preisen.

Der Autocopist

ist der bei Weitem beste aller existirenden Vervielfältigungsapparate für Schrift, Zeichnungen, Noten u. s. w., der von keinem andern System auch nur annähernd erreicht wird. 11 Mal prämiirt, in allen Ländern patentirt. Den Alleinverkauf für Danzig und Umgegend haben wir Herrn

J. J. Lorenz in Danzig, Matzkauschegasse

übertragen. (3721

Deutsche Autocopist-Compagnie in Berlin.

Zum Wohnungswechsel!

Wird zur Vertilgung allen Ungeziefers (Schwaben, Russen, Wanzen 2c.) das weltberühmte **Hodurek'sche Mortein** empfohlen; zu haben in Päckchen à 10, 20, u. 50 ₰ in Danzig: **L. v. Kolkow, O. Kirchner, O. Studti.** (3393

Ganz vorzügliche
dreiblättrige Myrthe
zum Laubhüttenfest
offerirt
Fr. Raabe,
Langefuhr.

Harlemer Blumenzwiebeln

in schöner Qualität
offerirt
die Handelsgärtnerei
von
Fr. Raabe,
Langefuhr.

Dieselben sind auch in dem Blumengeschäft von **Spiller & Raabe,** Langgasse 71, zu entnehmen.

Haide-Scheibenhonig,

Pfd. 85 ₰, II. Waare 55, Leckhonig 50, Seim- (Speise-) Honig 40, Futterhonig 40, in Scheiben 55 ₰, Bienenwachs 1,35 ₰. Postcolli gegen Nachnahme, **en gros** billiger. Nichtpassendes nehmen umgehend franco zurück (2534

Soltau, Lüneburger Haide.
E. Dransfeldt's Imkereien.

Wer unverfälschte, reine Original-
Ungarweine
haben will, bestelle bei dem renommirten Wein-Export-Geschäft des **W. Gross in Jägerndorf** (Oesterr.-Schlesien) per Post, portofrei, ein 4 Liter Fässchen **Tokayer** süss 8½ M., **Ménesćker** süss 8 M., **Szamarodner** herb 7 M., **Oedenburger** fett Ausbr. 6½ M., **Ruster** süss 6 M., **Ménesćker** herb roth 6 M., **Adelsberger** herb roth 5¾ M., **Oberungar** herb 5¾ M., **Carlowitzer** süss roth 5½ M., **Erlauer** roth herb 5 M. Preiscourante gratis.
Agenten angemessene Provision.

Schuhwaaren-Fabrik

von
J. Willdorff,
Kürschnergasse 9

empfiehlt für Herren:
Reitstiefel und kurze Schaftstiefel
von wasserdichtem Rindleder,
Gamaschen
mit doppelten aufgeschraubten Sohlen,
Gamaschen
für Ball und Gesellschaften in ganz feinen Lederarten von 9 Mk. an.

Für Damen:
Wasserdichte Straßenstiefel
von 6 Mk. an,
Eleg. Gesellschaftsstiefel von 7 Mk. an,
Ballschuhe
in überraschender Auswahl,
Filzschuhe und Filzstiefel
in jeder Art zu recht billigen Preisen.

Nur beste
Oberschlesische
(Königin Louisen-Grube)

sowie Engl. Stück-, Würfel-, Nuß- und Gruskohlen, ferner Buchen- und Kiefern-, (fichten) Kloben-, Ofen- u. Sparherdholz, Holzkohlen, Coke und Torf offerire zu üblichen Marktpreisen ab Hof und franco Haus.

Die Kohlen werden je nach Wunsch gewogen oder gemessen. Klobenholz ist in Klaftern, ½-Klaftern u. Metern auf meinem Lagerplatze aufgestellt, damit sich jeder Abnehmer von der Richtigkeit des Maaßes überzeugen kann. (3373

Es bittet um gütige Aufträge
Adolph Zimmermann,
Holzmarkt 23.
Lagerplätze: Steindamm 12/13 und Schilfgasse 1.
Annahmestelle bei Herrn **Unger,** Langenmarkt 47.

Für
Schmutz- u. Lammwollen

zahle ich die höchsten Preise, da ich Agent für einen der größten Tuchfabrikanten bin. (3386

W. Jacobsohn,
Breitgasse 64.

Obstbäume,

vorzüglich geschult, stark bis sehr, in besten Sorten,

holländ. Linden,

extra schön, in allen Stärken, empfiehlt zu sehr mäßigen Preisen

Die Gärtnerei
von (9389
A. Bauer-Danzig.

Anzüge, Paletots 2c.
nach Maaß
liefere ich in eleganter Ausführung zu soliden Preisen.
J. Penner.
Langgasse 50, 1. Etage,
in der Nähe d. Rathhauses.



Reißzeuge

sowie einzelne **Reißzeugtheile** in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei

Bormfeldt & Salewski.

Kohlen! Kohlen! Kohlen!

grus- und schieferfrei, offerire nach Gewicht billigst frei Haus und ab Lager Legan. (1978

J. Abraham,
Hundegasse 91. Langfuhr 1 a.

Copirbücher 1000 Bl., vorz. M. 2,75, Preis-Courante, Circulaire, Frachtbriefe, Colli-Marken, Musterbeutel, sehr bill. Couverts und Schreibehefte, Wechsel, eleg. Visitenkarten 100 Stück 75 ₰, Briefbogen u. Couv. m. Monogr. bei **L. Keseberg,** Hofgeismar. Muster fr.



Bestellungen auf

Yorkshire-Zuchtferkel

aus meiner prämiirten Heerde und von einem durch die Herren Gebr. **Schröder-Neubrandenburg** aus der berühmten Zucht von Mr. Sanders-Spencer in Hollywell-Manor (England) importirten **Eber** nehme entgegen zum Preise von 15 M. pro Monatsalter. (2637

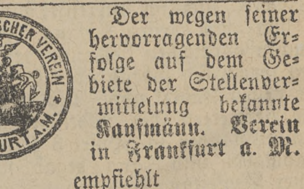
E. Vierow, Wüst-Eldena,
Poststation Horst i. Pomm.

---

100 gut angefleischte Hammel und Schafe

verkauft (2745
Gohra bei Neustadt Wstpr.

Eine sehr gute erhaltene
Kalesche
ist preiswerth zu verkaufen.
Ed. Teich, Vorst. Graben 59.



Der wegen seiner hervorragenden Erfolge auf dem Gebiete der Stellenvermittelung bekannte **Kaufmänn. Verein in Frankfurt a. M.** empfiehlt

Handlungsgehilfen

sowie **Prinzipalen** seine Dienste, Reglement und Antragspapiere bezw. Formulare für Vacanz-Anmeldungen unentgeltlich und frei. (7090

Für mein Leinen- u. Manufacturwaaren-Geschäft suche von sofort einen tüchtigen (3401

Verkäufer.

F. Schamp, Elbing.

Einen Lehrling

mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst per sofort suchen (3295

Degner & Ilgner.

Eine geb. junge Dame aus Ostpr., mit g. Zeugn. vers., mit d. feinen Küche vert., in Handarb. u. Maschinennähen geübt, s. in Danzig e. angemess. Stell. Näh. b. **F. Kindler,** Breitg. 121.

Langenmarkt 13 ist die Saal-Etage, zum April 1887 zu vermiethen. Besichtigung von 10—1 Uhr. Näheres daselbst 3 Tr. (9300

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.